

# POLITISCHE MEINUNGSLAGE IN DEUTSCHLAND

Ein Report auf Basis von ca. 56.000 Online-Interviews mit dem Ipsos Online Access Panel

Ipsos Deutschland  
Institut für Politik- und Sozialforschung  
Berlin, Hamburg, München, Frankfurt, Nürnberg

Fokus: Januar bis April 2026

© 2026 Ipsos. Das Urheberrecht am Report liegt bei Ipsos. Der Report darf ohne die vorherige schriftliche Zustimmung von Ipsos nicht verändert werden. In unveränderter Form darf dieser Report von Dritten weiterverbreitet werden, wenn Ipsos ausdrücklich als Autor des Reports genannt wird.



# INHALT

**1**

Die Sonntagsfrage

**2**

Wählerwanderung  
und Wähler-  
potential der  
Parteien

**3**

Zufriedenheit mit  
und Bekanntheit  
der  
Bundesregierung

**4**

Zufriedenheit mit  
ausgewählten  
Politikerinnen und  
Politikern

**5**

Wichtigkeit &  
Polarisierung poli-  
tischer Themen in  
der Bevölkerung

**6**

Parteikompetenz  
bei wichtigen  
Themen in der  
Bevölkerung

**7**

Methodische  
Informationen

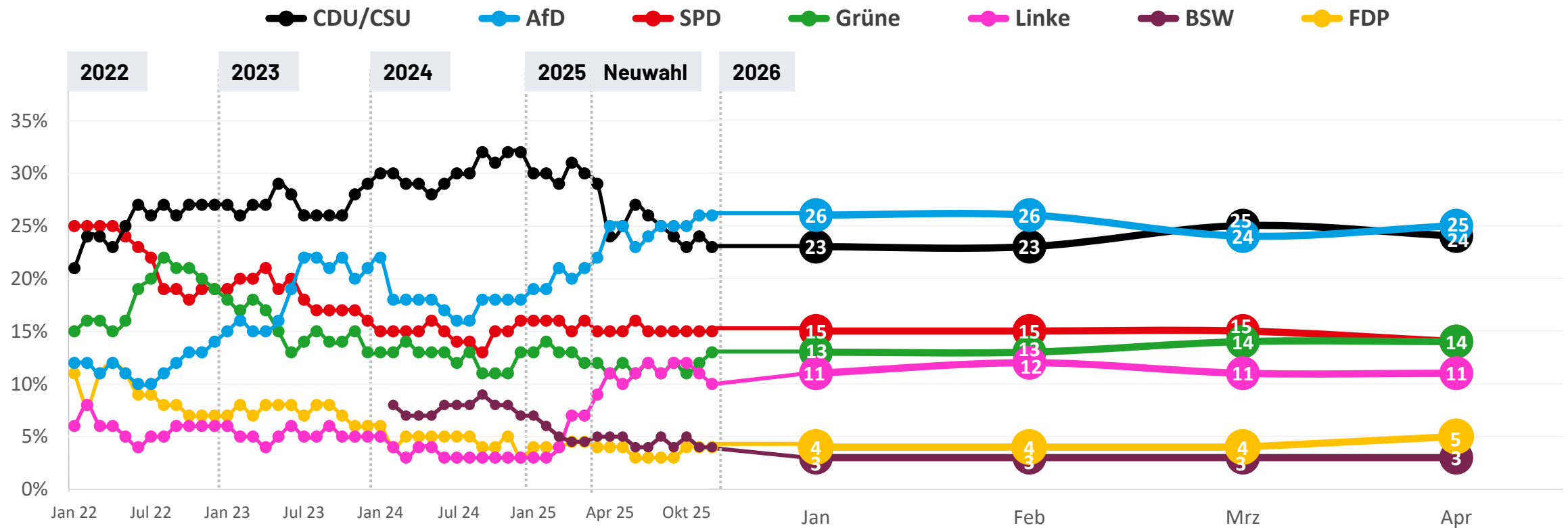
**8**

Über Ipsos Politik-  
und  
Sozialforschung

# Sonntagsfrage im Zeitverlauf – Wahlabsicht für Parteien – Anteile auf Basis gültiger Stimmen

Kopf an Kopf Rennen zwischen Union und AfD; Grüne holen zur SPD auf und vergrößern den Abstand zur Linken; FDP seit kurzem wieder bei 5%

„Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“ (Dargestellt ist der Anteil der Parteien an den zu erwartenden gültigen Stimmen)

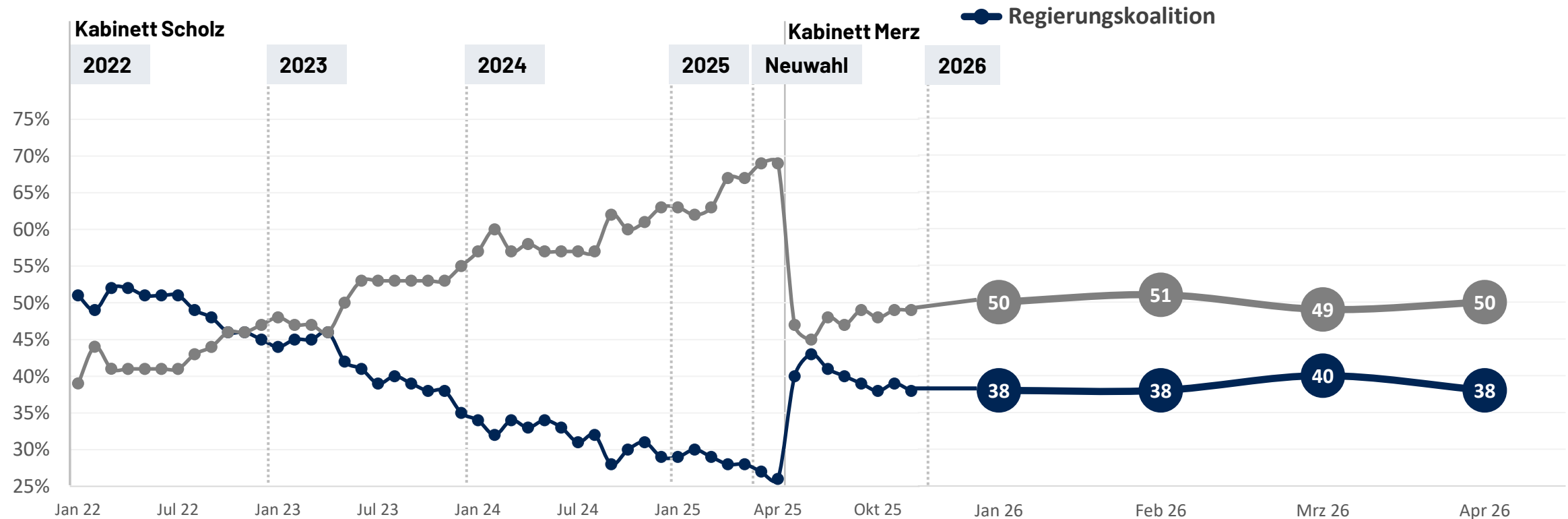


Basis: Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. 2. Welle Feb. 2025: CATI/CAWI Mixed Mode. Anzahl Befragte je Monat zwischen 906 und 2000. Bei den dargestellten Zahlen zur Sonntagsfrage handelt es sich um Projektionen, die auf Basis der gewichteten Daten, zusätzlichen Faktoren wie der Wahlwahrscheinlichkeit sowie Expertenerwägungen schätzen, wie das Wahlergebnis aussehen würde, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre. Prozentwerte auf Basis gültiger Stimmen. Sonstige Parteien zwischen 4 und 10 Prozent.

# Sonntagsfrage im Zeitverlauf – Wahlabsicht für Regierung VS. Opposition – Anteile auf Basis gültiger Stimmen

Abstand zwischen Regierung und Opposition seit Januar weitestgehend stabil, die Opposition liegt konstant vor der Koalition aus CDU/CSU und SPD

„Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“ (Dargestellt ist der Anteil der Bundestagsparteien an den zu erwartenden gültigen Stimmen)

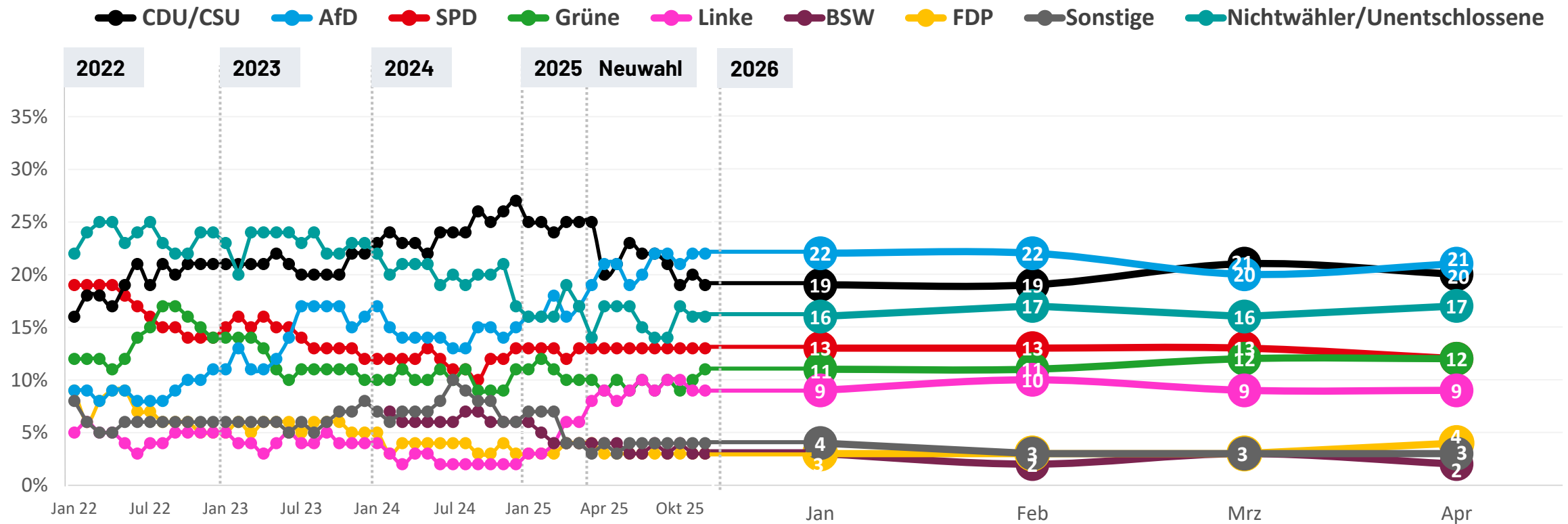


Basis: Werte der Sonntagsfrage für die Regierung sowie die Opposition auf Basis gültiger Stimmen. Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. 2. Welle Feb. 2025: CATI/CAWI Mixed Mode. Anzahl Befragte je Monat zwischen 906 und 2000. Bei den dargestellten Zahlen zur Sonntagsfrage handelt es sich um Projektionen, die auf Basis der gewichteten Daten, zusätzlichen Faktoren wie der Wahlwahrscheinlichkeit sowie Expertenerwägungen schätzen, wie das Wahlergebnis aussehen würde, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre. Sonstige Parteien zwischen 4 und 10 Prozent.

# Sonntagsfrage im Zeitverlauf – Wahlabsicht für Parteien – Anteile auf Basis aller Wahlberechtigten

Die „Partei der Nichtwähler und Unentschlossenen“ macht über ein Siebtel der Wahlberechtigten aus und liegt dabei vor SPD, Grüne und Linke, aber hinter AfD und Union

„Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“ (Dargestellt ist der Anteil der Parteien an allen Wahlberechtigten inkl. Nichtwählern)



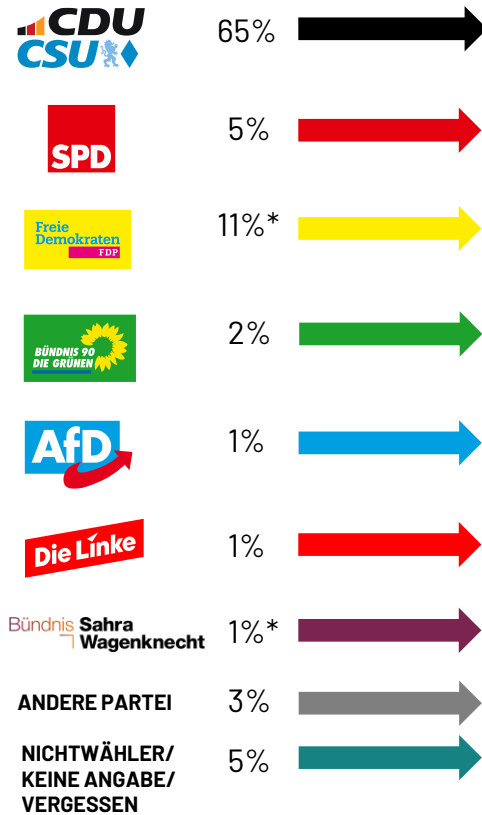
Basis: Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. 2. Welle Feb. 2025: CATI/CAWI Mixed Mode. Anzahl Befragte je Monat zwischen 906 und 2000. Bei den dargestellten Zahlen zur Sonntagsfrage handelt es sich um Projektionen, die auf Basis der gewichteten Daten, zusätzlichen Faktoren wie der Wahlwahrscheinlichkeit sowie Expertenerwägungen schätzen, wie das Wahlergebnis aussehen würde, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre. Nichtwähler/Unentschlossene definiert als Wahlberechtigte, die keine Partei angegeben haben.

# Wählerwanderung Bundestagswahl 2025 / Jan-Apr 2026 - Union

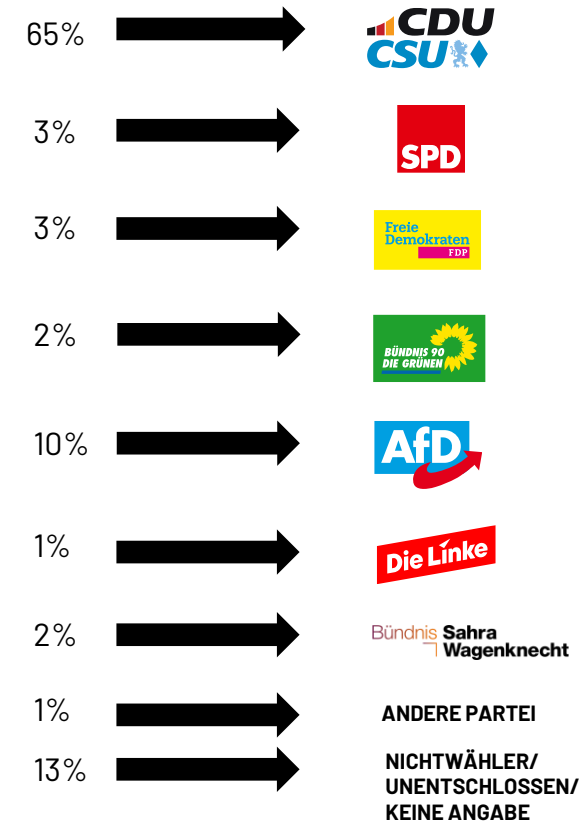
Union hält zwei Drittel ihrer Wählerschaft; größter Wechselanteil in Nichtwählerschaft und zur AfD

„Die letzte Bundestagswahl war im Februar 2025. Welcher Partei haben Sie da Ihre Stimme gegeben...?“ / „Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“

Anteil der ehemaligen Wähler anderer Parteien, der zwischen Januar und April 2026 die Union gewählt hätte



Anteil der ehemaligen Unions-Wähler, der zwischen Januar und April 2026 eine andere Partei gewählt hätte



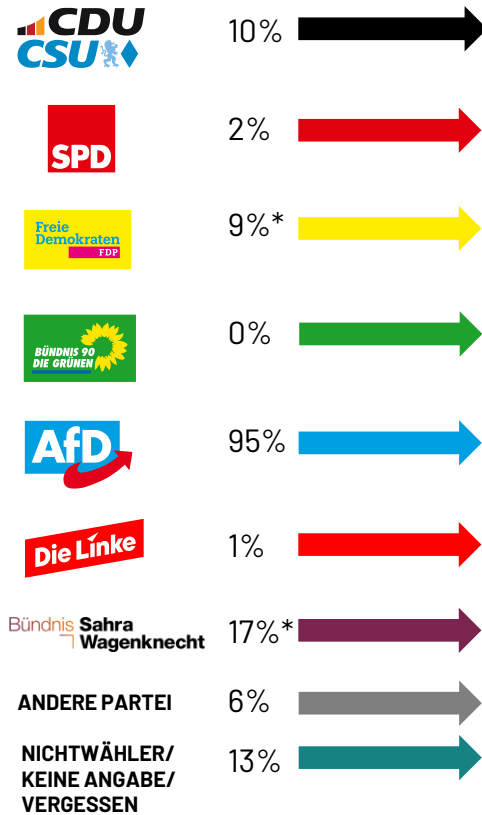
Basis: Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat 1000. Die hier dargestellten Werte sind Mittelwerte über die Monate Januar bis April 2026, die jeweils gerundet wurden. Durch die Rundungen entstehen ggf. minimale Abweichungen bei der Berechnung einzelner Prozentwerte und Abweichungen von 100%. \* n < 100

# Wählerwanderung Bundestagswahl 2025 / Jan-Apr 2026 - AfD

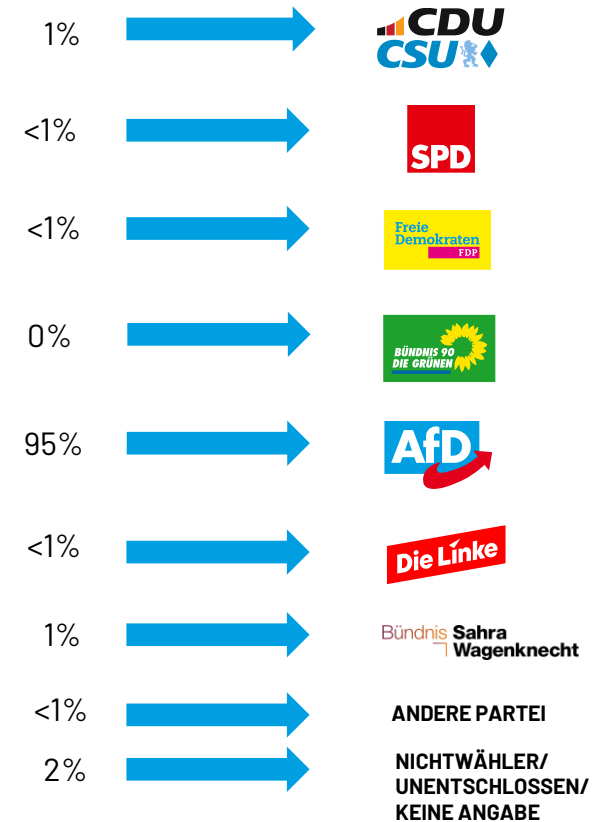
AfD ist die stabilste Partei, zudem große Zugewinne aus Union; BSW und Nichtwählerschaft

„Die letzte Bundestagswahl war im Februar 2025. Welcher Partei haben Sie da Ihre Stimme gegeben...?“ „Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“

Anteil der ehemaligen Wähler anderer Parteien, der zwischen Januar und April 2026 die AfD gewählt hätte



Anteil der ehemaligen AfD-Wähler, der zwischen Januar und April eine andere Partei gewählt hätte



Basis: Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat 1000. Die hier dargestellten Werte sind Mittelwerte über die Monate Januar bis April 2026, die jeweils gerundet wurden. Durch die Rundungen entstehen ggf. minimale Abweichungen bei der Berechnung einzelner Prozentwerte und Abweichungen von 100%. \* n < 100

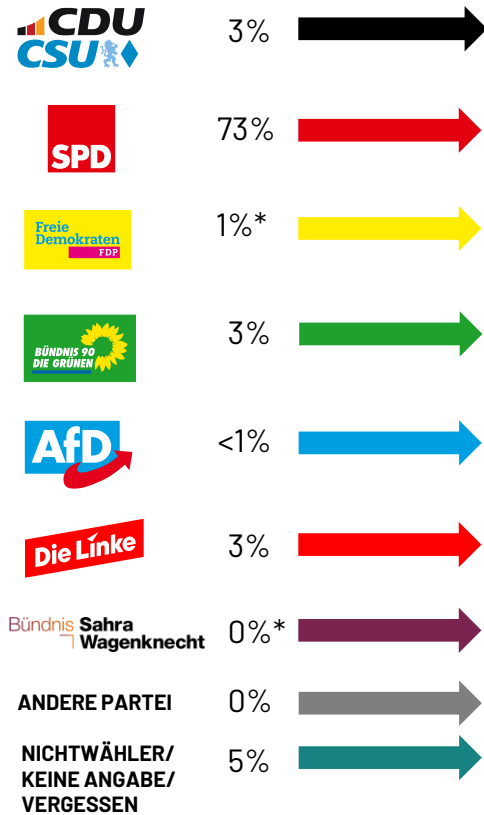


# Wählerwanderung Bundestagswahl 2025 / Jan-Apr 2026 - SPD

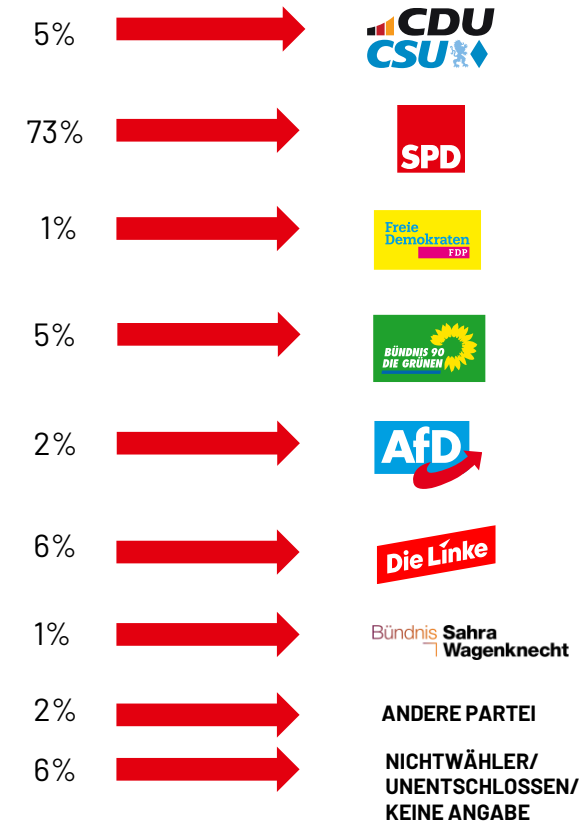
Knapp drei Viertel der SPD-Wähler würden ihr Wahlverhalten beibehalten; Abwanderung zur Linken & Grünen

„Die letzte Bundestagswahl war im Februar 2025. Welcher Partei haben Sie da Ihre Stimme gegeben...?“ „Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“

Anteil der ehemaligen Wähler anderer Parteien, der zwischen Januar und April 2026 die SPD gewählt hätte



Anteil der ehemaligen SPD-Wähler, der zwischen Januar und April 2026 eine andere Partei gewählt hätte



Basis: Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat 1000. Die hier dargestellten Werte sind Mittelwerte über die Monate Januar bis April 2026, die jeweils gerundet wurden. Durch die Rundungen entstehen ggf. minimale Abweichungen bei der Berechnung einzelner Prozentwerte und Abweichungen von 100%. \* n < 100

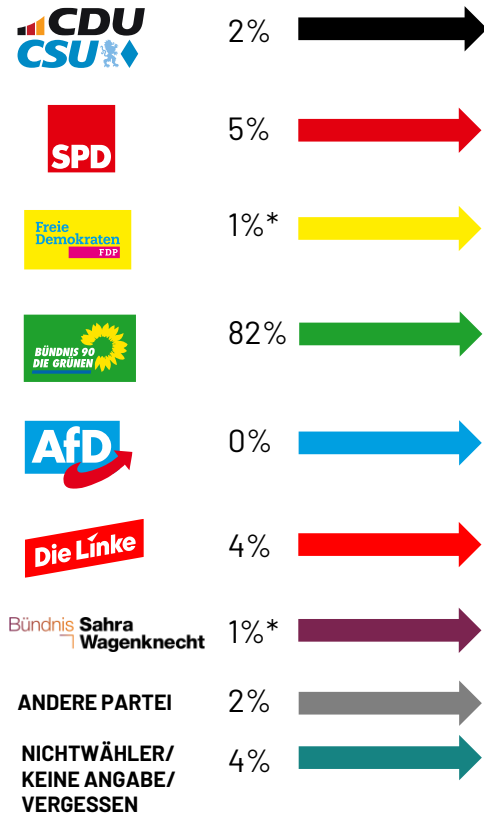


# Wählerwanderung Bundestagswahl 2025 / Jan-Apr 2026 - Grüne

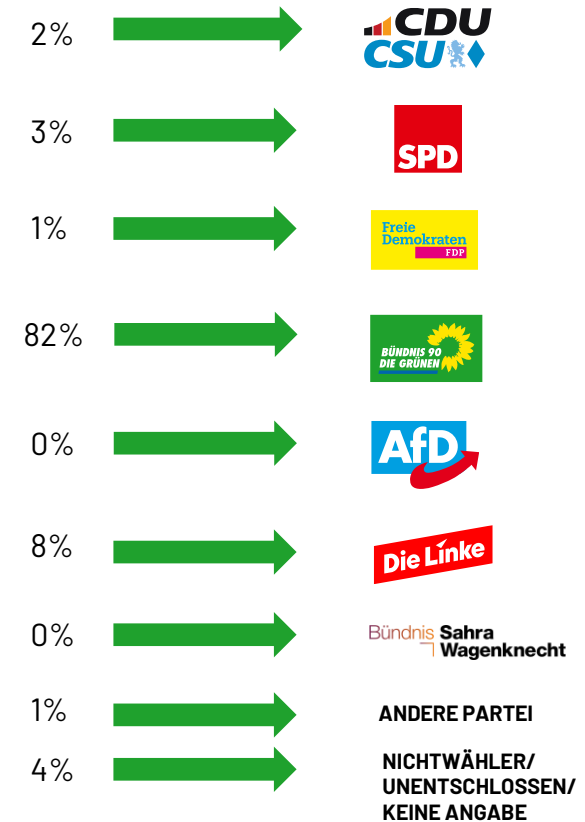
Grüne halten seit der Wahl acht von zehn ihrer ehemaligen Wähler; 8 Prozent wandern zur Linken ab

„Die letzte Bundestagswahl war im Februar 2025. Welcher Partei haben Sie da Ihre Stimme gegeben...?“ „Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“

Anteil der ehemaligen Wähler anderer Parteien, der zwischen Januar und April 2026 die Grünen gewählt hätte



Anteil der ehemaligen Grünen-Wähler, der zwischen Januar und April 2026 eine andere Partei gewählt hätte



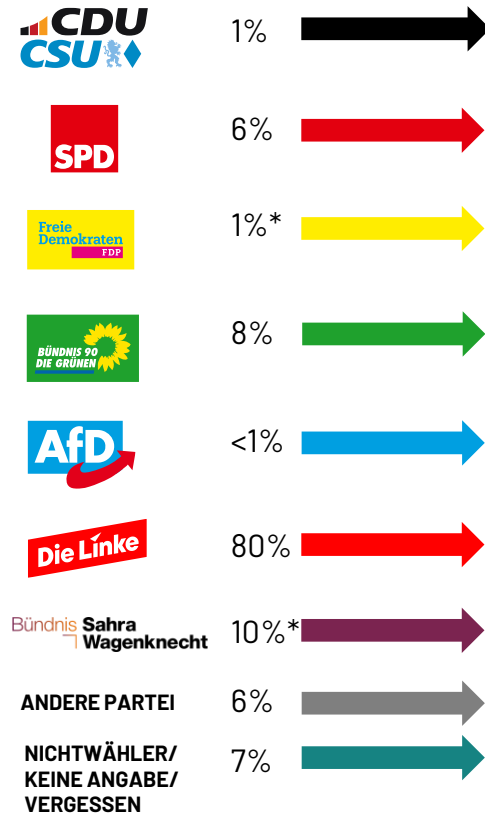
Basis: Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat 1000. Die hier dargestellten Werte sind Mittelwerte über die Monate Januar bis April 2026, die jeweils gerundet wurden. Durch die Rundungen entstehen ggf. minimale Abweichungen bei der Berechnung einzelner Prozentwerte und Abweichungen von 100%. \* n < 100

# Wählerwanderung Bundestagswahl 2025 / Jan-Apr 2026 – Die Linke

## Die Linke hält acht von zehn ihrer Wähler; Zugewinne insbesondere von BSW, SPD und Grünen

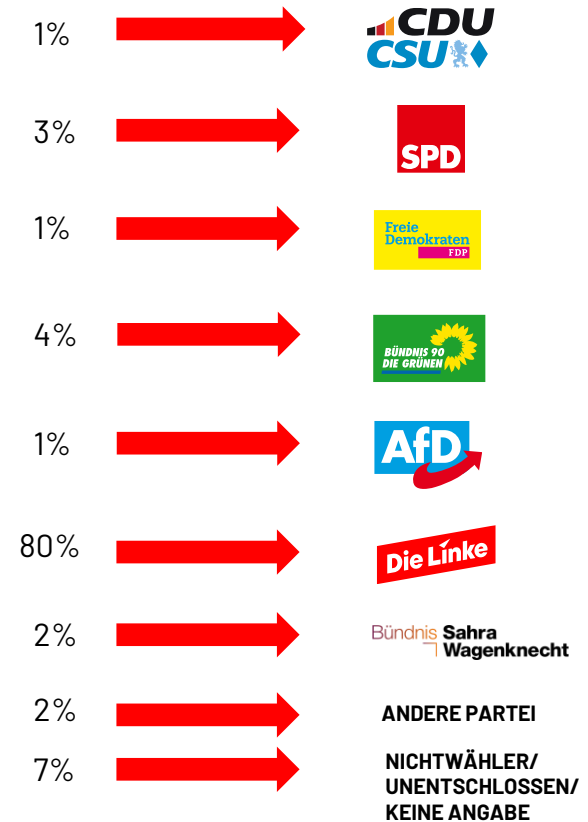
„Die letzte Bundestagswahl war im Februar 2025. Welcher Partei haben Sie da Ihre Stimme gegeben...?“ „Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“

Anteil der ehemaligen Wähler anderer Parteien, der zwischen Januar und April 2026 die Linke gewählt hätte



**Die Linke**

Anteil der ehemaligen Linken-Wähler, der zwischen Januar und April 2026 eine andere Partei gewählt hätte



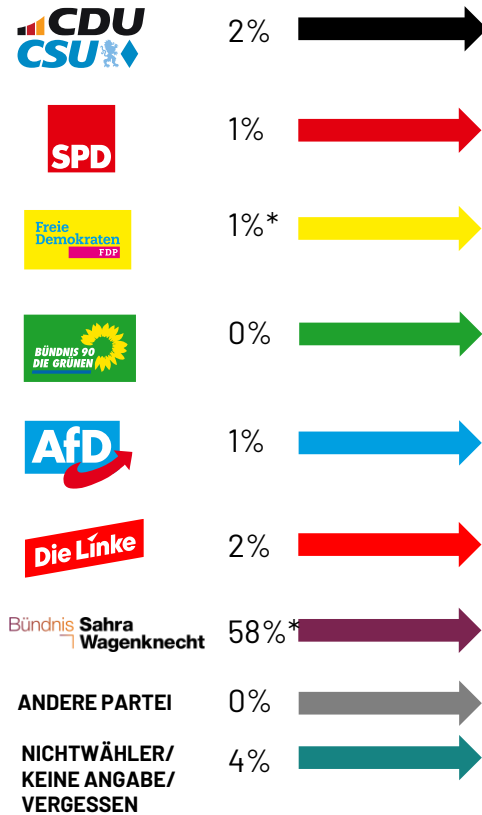
Basis: Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat 1000. Die hier dargestellten Werte sind Mittelwerte über die Monate Januar bis April 2026, die jeweils gerundet wurden. Durch die Rundungen entstehen ggf. minimale Abweichungen bei der Berechnung einzelner Prozentwerte und Abweichungen von 100%. \* n < 100

# Wählerwanderung Bundestagswahl 2025 / Jan-Apr 2026 - BSW

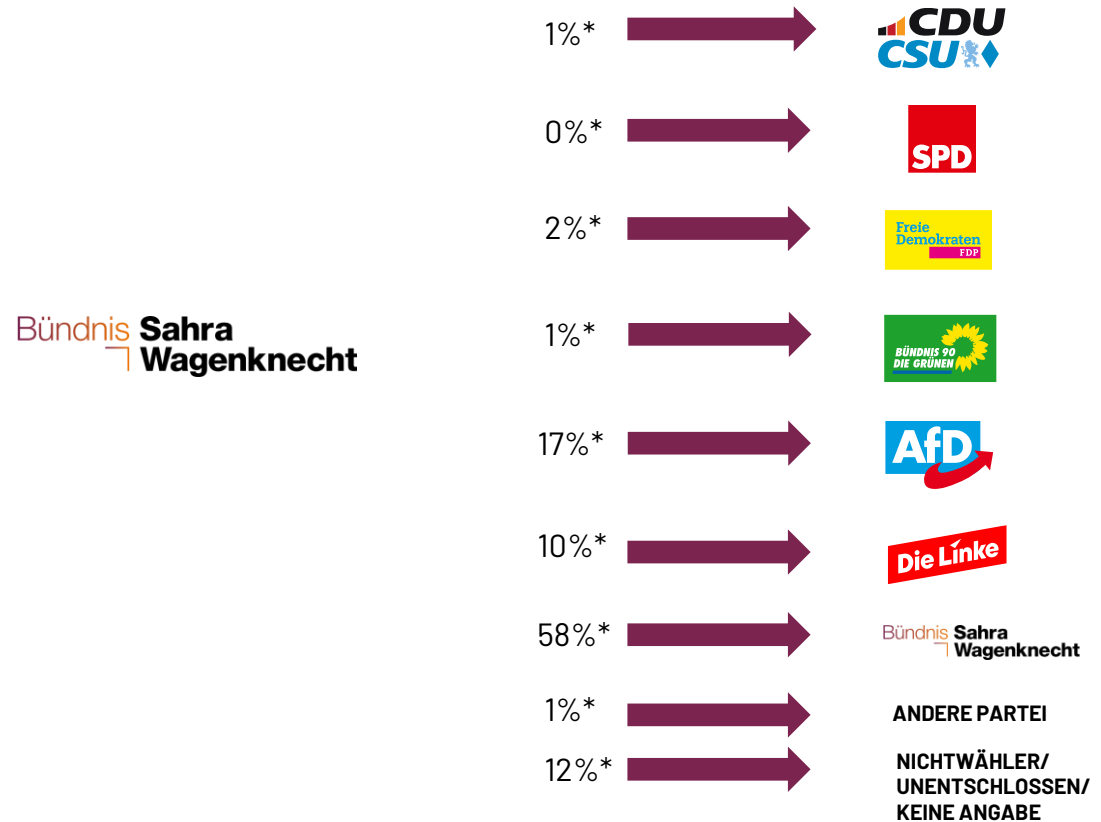
BSW verliert seit der Wahl vier von zehn Wählern; Wanderung vor allem zur AfD und zur Linken

„Die letzte Bundestagswahl war im Februar 2025. Welcher Partei haben Sie da Ihre Stimme gegeben...?“ „Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“

Anteil der ehemaligen Wähler anderer Parteien, der zwischen Januar und April 2026 das BSW gewählt hätte



Anteil der ehemaligen BSW-Wähler, der zwischen Januar und April 2026 eine andere Partei gewählt hätte



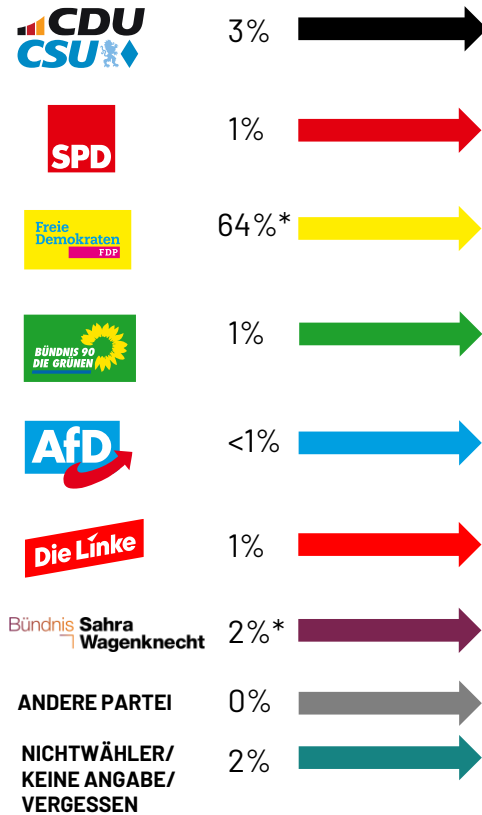
Basis: Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat 1000. Die hier dargestellten Werte sind Mittelwerte über die Monate Januar bis April 2026, die jeweils gerundet wurden. Durch die Rundungen entstehen ggf. minimale Abweichungen bei der Berechnung einzelner Prozentwerte und Abweichungen von 100%. \* n < 100

# Wählerwanderung Bundestagswahl 2025 / Jan-Apr 2026 - FDP

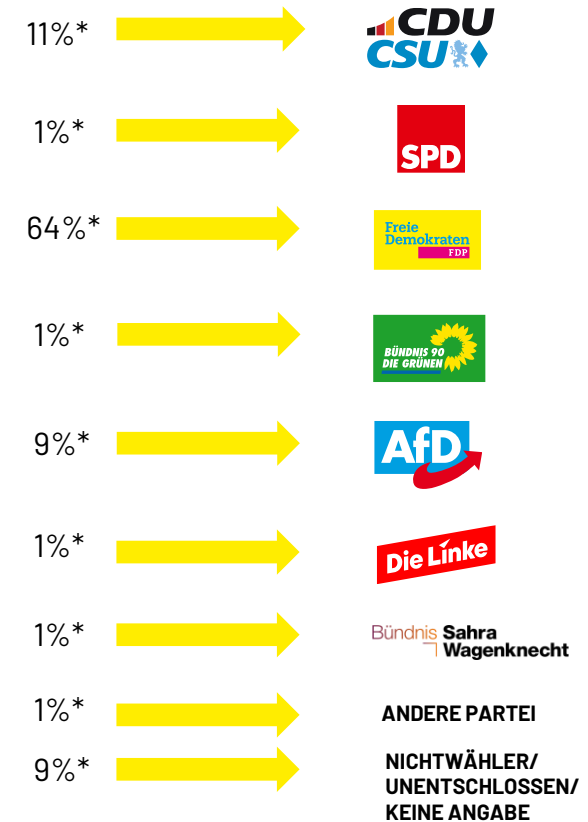
## Die FDP hält sechs von zehn ihrer Wähler; größte Abwanderung zu Union, AfD und Nichtwählerschaft

„Die letzte Bundestagswahl war im Februar 2025. Welcher Partei haben Sie da Ihre Stimme gegeben...?“ „Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“

Anteil der ehemaligen Wähler anderer Parteien, der zwischen Januar und April 2026 die FDP gewählt hätte



Anteil der ehemaligen FDP-Wähler, der zwischen Januar und April 2026 eine andere Partei gewählt hätte

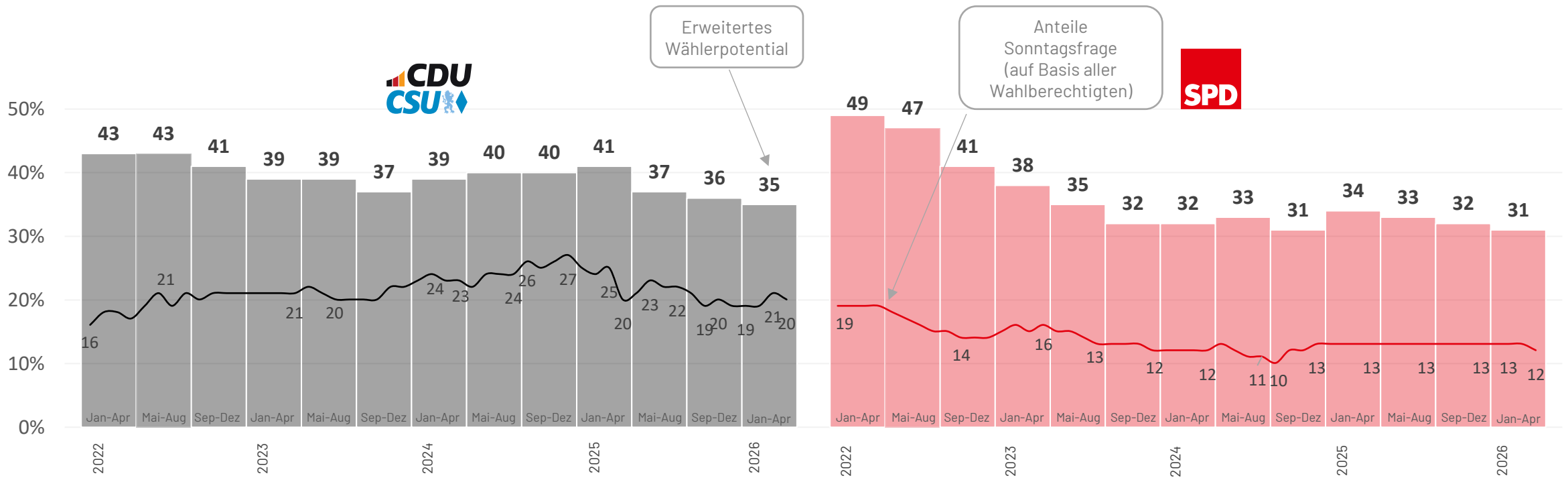


Basis: Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat 1000. Die hier dargestellten Werte sind Mittelwerte über die Monate Januar bis April 2026, die jeweils gerundet wurden. Durch die Rundungen entstehen ggf. minimale Abweichungen bei der Berechnung einzelner Prozentwerte und Abweichungen von 100%. \* n < 100

# Sonntagsfrage vor dem Hintergrund des erweiterten Wählerpotentials: Union und SPD

Das erweiterte Wählerpotential für Union und SPD ist seit 2025 leicht rückläufig

„Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“ (Linien im Vordergrund)  
 „Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden.“  
 (Im Hintergrund als Balken dargestellt ist das **erweiterte** Wählerpotential mit Werten von 6 bis 10)

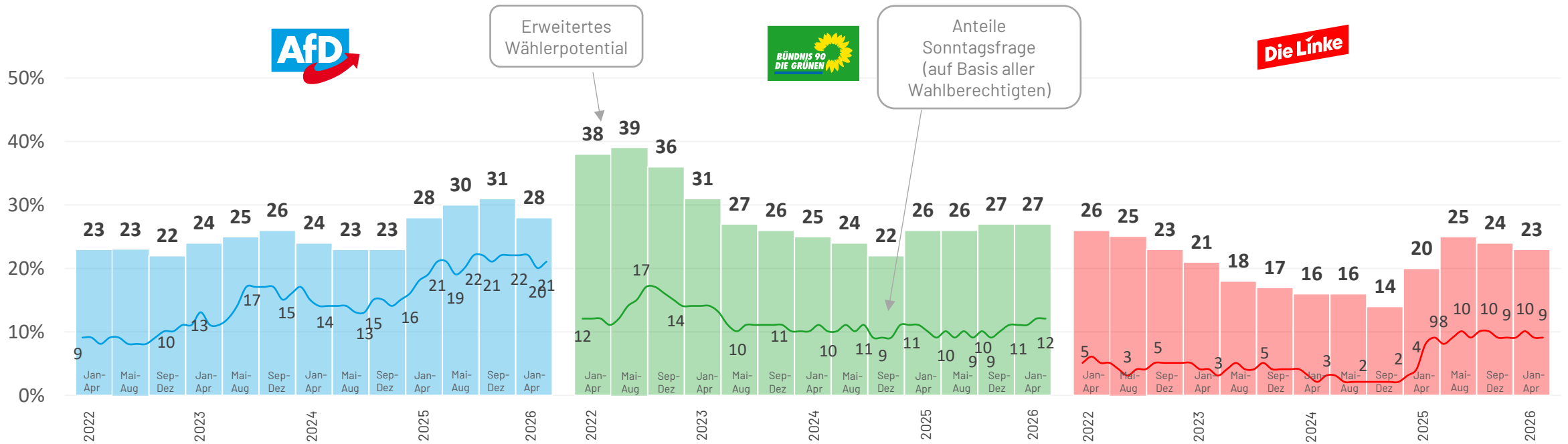


Basis: Die transparenten Balken im Hintergrund geben das erweiterte Wählerpotential der Parteien auf Basis aller Wahlberechtigten an (Werte 6-10 auf 10er Skala der generellen Parteipräferenz; Mittelwerte Jan-Apr 2022, Mai-Aug 2022, Sep-Dez 2022, Jan-Apr 2023, Mai-Aug 2023, Sep-Dez 2023, Jan-Apr 2024, Mai-Aug 2024, Sep-Dez 2024, Jan-Apr 2025, Mai-Aug 2025, Sep-Dez 2025, Jan-Apr 2026). Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat zwischen 906 und 2000.

# Sonntagsfrage vor dem Hintergrund des erweiterten Wählerpotentials: AfD, Grüne und Linke

Erweitertes Wählerpotential von AfD und Linke seit Jahreswechsel zurückgegangen; Grüne seit einem Jahr konstant

„Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?“ (Linien im Vordergrund)  
 „Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden.“  
 (Im Hintergrund als Balken dargestellt ist das **erweiterte** Wählerpotential mit Werten von 6 bis 10)

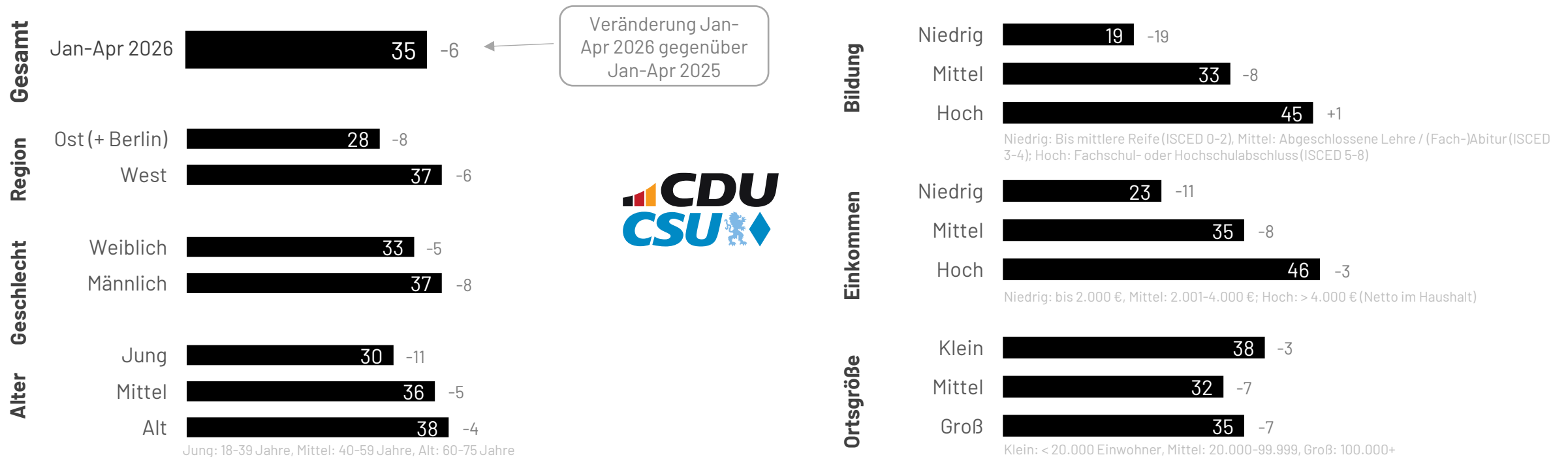


Basis: Die transparenten Balken im Hintergrund geben das erweiterte Wählerpotential der Parteien auf Basis aller Wahlberechtigten an (Werte 6-10 auf 10er Skala der generellen Parteipräferenz; Mittelwerte Jan-Apr 2022, Mai-Aug 2022, Sep-Dez 2022, Jan-Apr 2023, Mai-Aug 2023, Sep-Dez 2023, Jan-Apr 2024, Mai-Aug 2024, Sep-Dez 2024, Jan-Apr 2025, Mai-Aug 2025, Sep-Dez 2025, Jan-Apr 2026). Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat zwischen 906 und 2000.

# Erweitertes Wählerpotential der Union nach demographischen Gruppen – Schnitt Januar 2026 bis April 2026

Union verliert in nahezu allen demographischen Gruppen im Vergleich zum Vorjahr Potential; Insbesondere unter jungen Wählern und Personen mit niedriger formaler Bildung und niedrigem Einkommen

„Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden: **CDU/CSU.**“  
Dargestellt ist das **erweiterte** Wählerpotential (Werte 6-10 auf 10er Skala) nach soziodemographischen Gruppen.



Basis: Dargestellt ist das erweiterte Wählerpotential der Partei (Werte 6-10 auf 10er Skala der Parteipräferenz). Mittelwerte von Jan-Apr 2026. Veränderung gegenüber Jan-Apr 2025. Werte jeweils auf Basis aller Wahlberechtigten. Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat 1000.



# Erweitertes Wählerpotential der AfD nach demographischen Gruppen – Schnitt Januar 2026 bis April 2026

Erweitertes Wählerpotential der AfD größtenteils gleichbleibend; Größtes Potential weiterhin im Osten, unter niedrig Gebildeten und in mittelgroßen Orten

„Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden: **AfD.**“  
Dargestellt ist das **erweiterte** Wählerpotential (Werte 6-10 auf 10er Skala) nach soziodemographischen Gruppen.



Basis: Dargestellt ist das erweiterte Wählerpotential der Partei (Werte 6-10 auf 10er Skala der Parteipräferenz). Mittelwerte von Jan-Apr 2026. Veränderung gegenüber Jan-Apr 2025. Werte jeweils auf Basis aller Wahlberechtigten. Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat 1000.

# Erweitertes Wählerpotential der SPD nach demographischen Gruppen – Schnitt Januar 2026 bis April 2026

Die SPD verliert im Vergleich zum letzten Jahr in nahezu allen Bereichen an erweitertem Wählerpotential; Gestiegenes Potential lediglich bei Personen aus kleinen Orten

„Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden: **SPD.**“  
Dargestellt ist das **erweiterte** Wählerpotential (Werte 6-10 auf 10er Skala) nach soziodemographischen Gruppen.

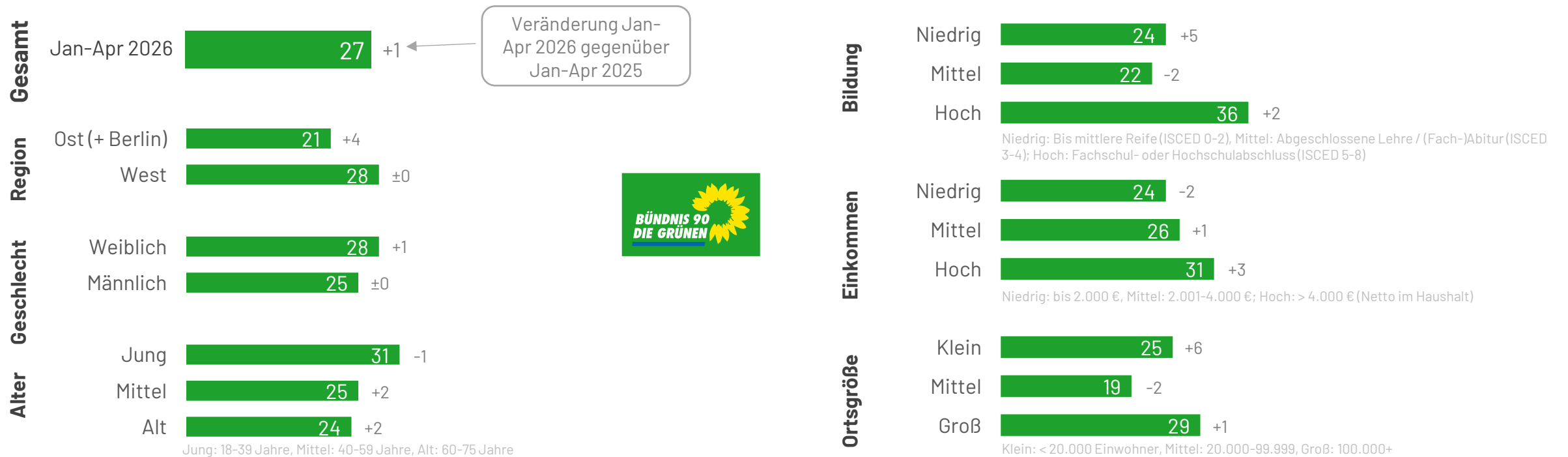


Basis: Dargestellt ist das erweiterte Wählerpotential der Partei (Werte 6-10 auf 10er Skala der Parteipräferenz). Mittelwerte von Jan-Apr 2026. Veränderung gegenüber Jan-Apr 2025. Werte jeweils auf Basis aller Wahlberechtigten. Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat 1000.

# Erweitertes Wählerpotential der Grünen nach demographischen Gruppen – Schnitt Januar 2026 bis April 2026

Tendenziell leichte Zugewinne für die Grünen; Verringerter Abstand zwischen Osten und Westen; Größtes Potential nach wie vor bei hoch Gebildeten und Jüngeren

„Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden: **Bündnis 90/Die Grünen**.“  
Dargestellt ist das **erweiterte** Wählerpotential (Werte 6-10 auf 10er Skala) nach soziodemographischen Gruppen.

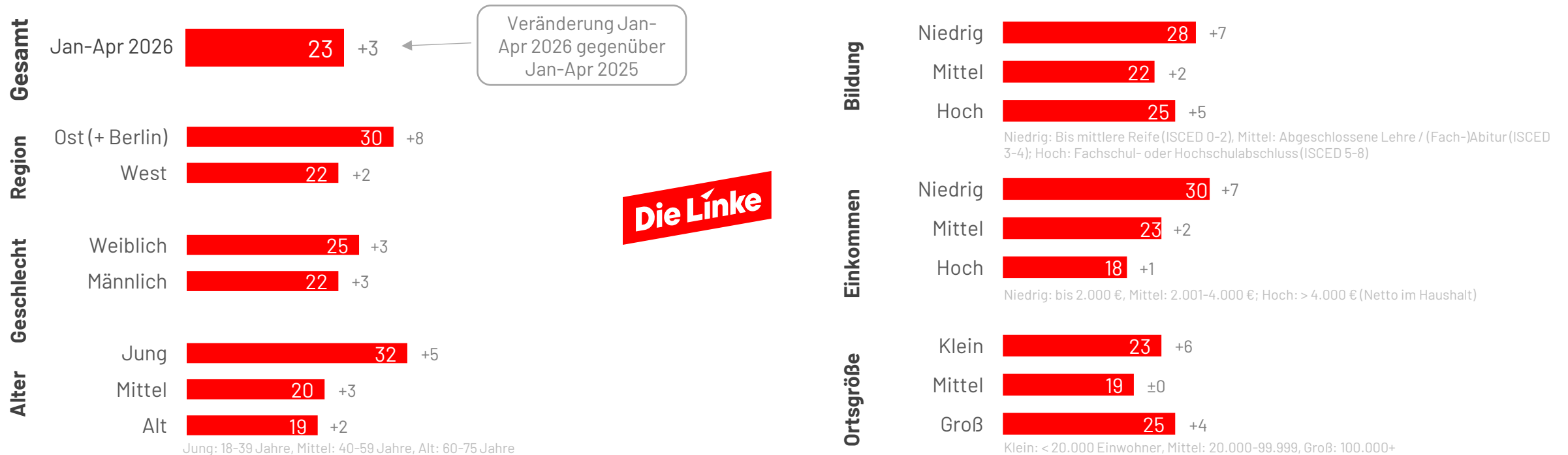


Basis: Dargestellt ist das erweiterte Wählerpotential der Partei (Werte 6-10 auf 10er Skala der Parteipräferenz). Mittelwerte von Jan-Apr 2026. Veränderung gegenüber Jan-Apr 2025. Werte jeweils auf Basis aller Wahlberechtigten. Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat 1000.

# Erweitertes Wählerpotential der Linken nach demographischen Gruppen – Schnitt Januar 2026 bis April 2026

Linke gewinnt gegenüber Vorjahr in nahezu allen Gruppen; Starker Zugewinn im Osten; Höchstes Potential bei Jüngeren und Personen mit niedrigem Einkommen

„Bitte geben Sie für alle aufgelisteten Parteien an, wie wahrscheinlich es ganz generell ist, dass Sie diese wählen würden: **Die Linke.**“  
Dargestellt ist das **erweiterte** Wählerpotential (Werte 6-10 auf 10er Skala) nach soziodemographischen Gruppen.

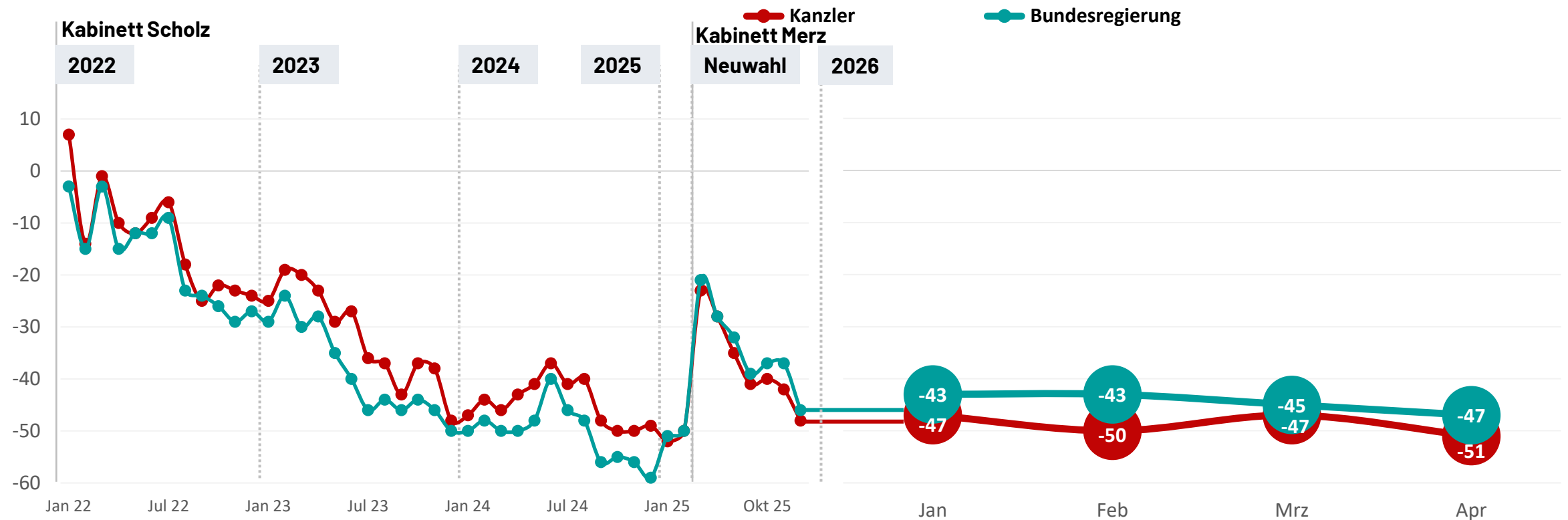


Basis: Dargestellt ist das erweiterte Wählerpotential der Partei (Werte 6-10 auf 10er Skala der Parteipräferenz Mittelwerte von Jan-Apr 2026. Veränderung gegenüber Jan-Apr 2025. Werte jeweils auf Basis aller Wahlberechtigten. Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat 1000.

# Zufriedenheit mit Kanzler und Bundesregierung im Zeitverlauf – Netto-Zufriedenheit

Anhaltende Unzufriedenheit mit Merz und Regierung; Kanzler zu Jahresbeginn konstant unterhalb des Zufriedenheits-Niveaus der gesamten Bundesregierung

„Wie bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 10 die Arbeit von Kanzler Friedrich Merz und der Bundesregierung insgesamt?“  
 (Dargestellt ist die **Nettozufriedenheit** als Anteil der sehr zufriedenen **minus** der sehr unzufriedenen Personen)



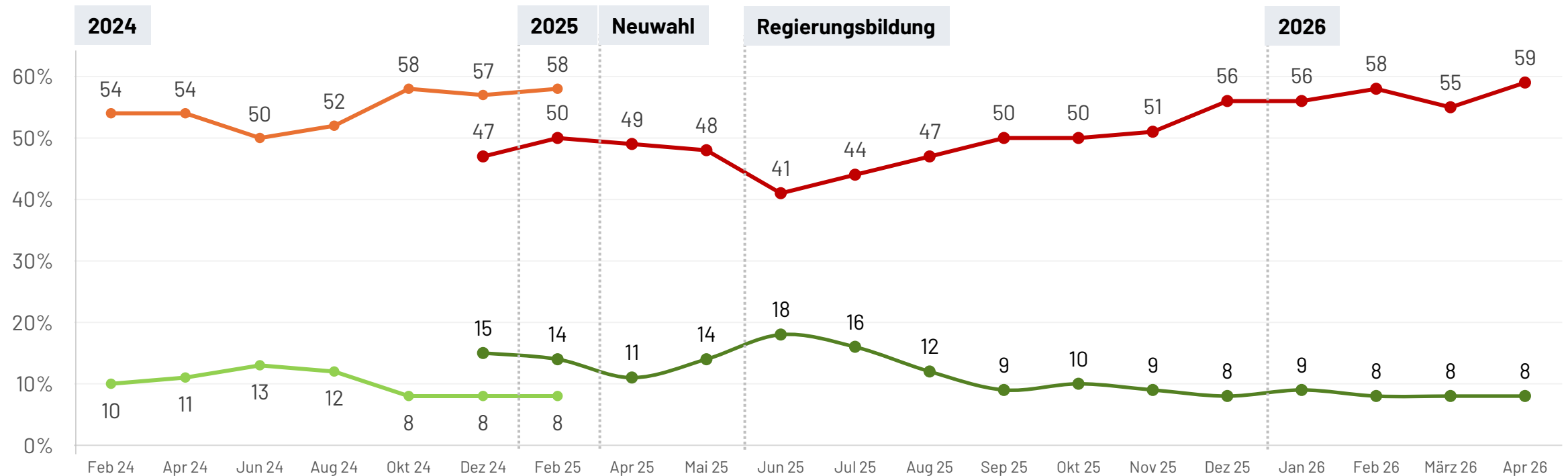
Basis: Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Personen zwischen 16 und 75 Jahren (Januar 2022 bis Mai 2022) bzw. Wahlberechtigten (ab Juni 2022) in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat zw. 957 und 2000. Netto-Zufriedenheit: Differenz zwischen den sehr Zufriedenen mit Werten zwischen 8 und 10 und den sehr Unzufriedenen mit Werten zwischen 1 und 3 auf 10er-Skala der Zufriedenheit.

# Zufriedenheit mit Olaf Scholz und Friedrich Merz im Zeitverlauf – Anteil „sehr zufrieden“ und „sehr unzufrieden“ auf 10er Skala

Neuer Tiefstwert für Merz; Unzufriedenheit mit dem Bundeskanzler hält an und gipfelt im April bei knapp sechs von zehn Deutschen, die mit der Arbeit des Kanzlers sehr unzufrieden sind

- „Wie bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 10 die Arbeit von Kanzler Olaf Scholz und der Bundesregierung insgesamt?“ (bis Februar 2025)
- „Wie bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 10 die Arbeit der folgenden Politikerinnen und Politiker?“ (für Merz bis Mai 2025)
- „Wie bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 10 die Arbeit von Kanzler Friedrich Merz und der Bundesregierung insgesamt?“ (ab Juni 2025)

● **Bundeskanzler Merz: Sehr zufrieden (8-10)**      ● **Bundeskanzler Merz: Sehr unzufrieden (1-3)**

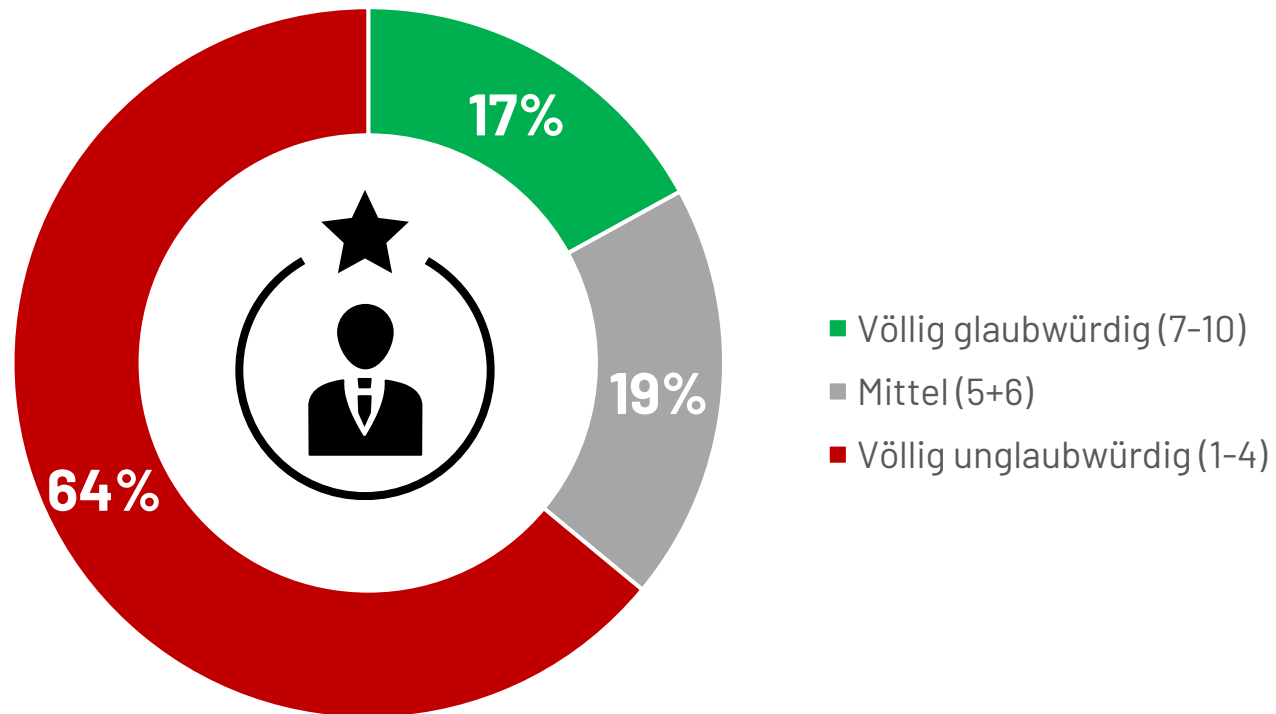


Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Personen zwischen 16 und 75 Jahren (Januar 2022 bis Mai 2022) bzw. Wahlberechtigten (ab Juni 2022) in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat zw. 957 und 2000.

# Wahrnehmung der Glaubwürdigkeit von Bundeskanzler Friedrich Merz (Januar 2026)

Fast zwei Drittel der Deutschen halten Bundeskanzler Friedrich Merz für unglaubwürdig

„Und als wie glaubwürdig empfinden Sie das politische Handeln von Bundeskanzler Friedrich Merz?“



Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Im Totalwert sind auch die Personen berücksichtigt, die keine der gelisteten Parteien wählen würden. Abweichungen von 100 Prozent entstehen durch die nicht dargestellten Antworten „Weiß nicht“/„Keine Angabe“. 1000 Befragte. Feldzeit: 09. bis 11. Januar 2026.

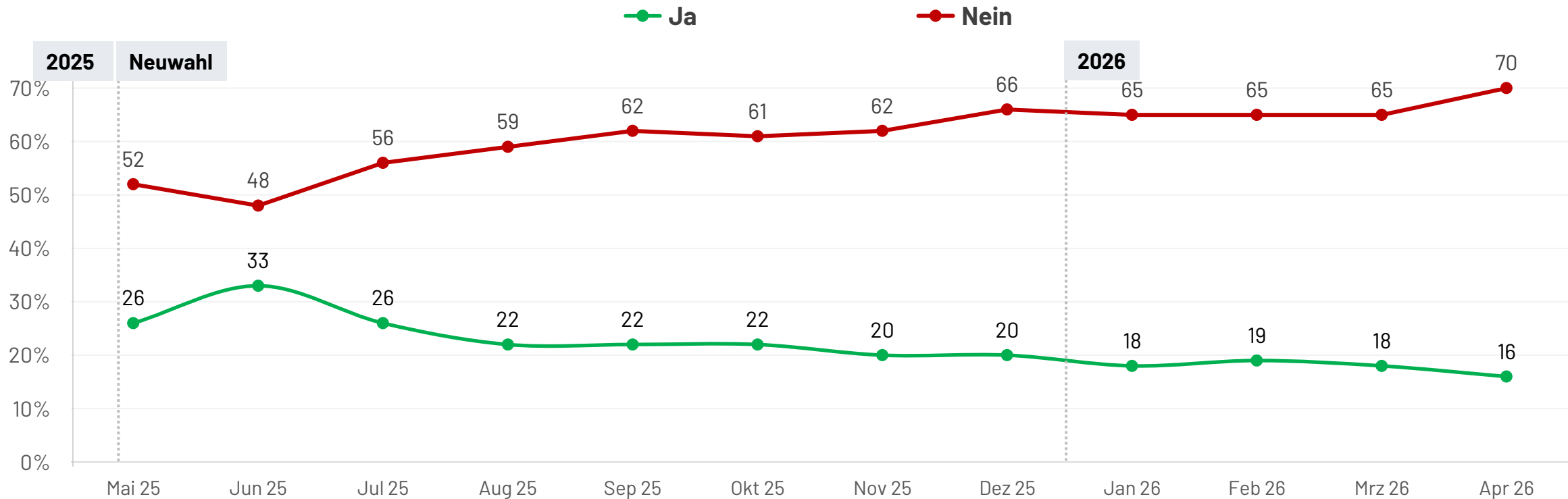


# Vertrauen in die schwarz-rote Koalition aus CDU/CSU und SPD im Zeitverlauf

Sieben von zehn Deutschen glauben nicht, dass die Regierungskoalition den Herausforderungen der nächsten Jahre gewachsen ist; Skepsis seit Jahresbeginn konstant mit neuerlichem Anstieg



„Glauben Sie, dass die Koalition aus CDU/CSU und SPD den Herausforderungen der nächsten Jahre gewachsen ist?“



Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat 1000. Fehlender Anteil zu 100%: Weiß nicht / Keine Angabe.

# Vertrauen in das Handeln der Bundesregierung (Januar 2026)

Nur eine Minderheit vertraut darauf, dass die Regierung in ihrem Interesse handelt, fast die Hälfte meint, die Regierung handelt nicht im Interesse von Menschen wie ihnen

„Bitte bewerten Sie nun auf einer Skala von 1 bis 5, wie sehr Sie darauf vertrauen, dass die folgenden politischen Institutionen **im besten Interesse der Bevölkerung** handeln, wobei 1 „vertraue überhaupt nicht darauf“ und 5 „vertraue voll und ganz darauf“ bedeutet.“

„Und wie sehr vertrauen Sie darauf, dass die genannten Institutionen **im besten Interesse von Menschen wie Ihnen** handeln? 1 bedeutet „vertraue überhaupt nicht darauf“ und 5 „vertraue voll und ganz darauf“.“



■ 1 – Vertraue überhaupt nicht darauf ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 – Vertraue voll und ganz darauf

Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Im Totalwert sind auch die Personen berücksichtigt, die keine der gelisteten Parteien wählen würden. Abweichungen von 100 Prozent entstehen durch die nicht dargestellten Antworten „Weiß nicht“/„Keine Angabe“. 1000 Befragte. Feldzeit: 09. bis 11. Januar 2026.

# Seit der Neuwahl: Zufriedenheit Bundeskabinett im März 2026 verglichen mit Januar 2026 und Juni 2025

Zufriedenheits-Netto aller Kabinettsmitglieder negativ und verschlechtert im Vergleich zu Juni 2025



„Wie bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 10 die Arbeit der einzelnen Bundesministerinnen und -minister?“

	Zufriedenheit netto (März 2026)	% Sehr zufrieden (8-10)	% Sehr unzufrieden (1-3)	Veränderung ggü. Jan 2026	Veränderung ggü. Juni 2025
Boris Pistorius	-2	28	30	+2	-22
Alexander Dobrindt	-32	12	44	+7	-13
Johann Wadephul	-29	12	41	±0	-19
Bärbel Bas	-38	11	49	+2	-21
Thorsten Frei	-37	10	47	±0	-19
Dorothee Bär	-39	9	48	+4	-15
Lars Klingbeil	-37	9	46	+3	-20
Karin Prien	-40	8	48	+4	-19
Alois Rainer	-42	7	49	+1	-15
Karsten Wildberger	-41	7	48	±0	-19
Patrick Schnieder	-40	7	47	+1	-15
Verena Hubertz	-40	7	47	±0	-18
Carsten Schneider	-38	7	45	+3	-15
Stefanie Hubig	-37	7	44	-3	-15
Nina Warken	-45	6	51	+2	-20
Katherina Reiche	-47	5	52	-2	-26
Reem Alabali-Radovan	-44	5	49	-2	-19

Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Personen zwischen 16 und 75 Jahren (Januar 2022 bis Mai 2022) bzw. Wahlberechtigten (ab Juni 2022) zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat 1000. Nicht berücksichtigt wurden Personen, die den jeweiligen Politiker nicht kennen. Netto-Zufriedenheit: Differenz sehr Zufriedene (Werte 8-10) minus sehr Unzufriedene (Werte 1-3). Veränderungswerte: Netto-Zufriedenheit März 2025 vs. in Spalten rechts angegebener Zeitpunkt.

# Bekanntheitsgrad Bundeskabinett im März 2026 verglichen mit Juni 2025

Ein Großteil des Kabinetts Merz hat seit Juni an Bekanntheit dazugewonnen; Top 3 bleibt unverändert mit leichten Bekanntheitsverlusten

„Wie bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 10 die Arbeit der folgenden Politikerinnen und Politiker?“

	% Kenne ich nicht	Veränderung Bekanntheit gegenüber Juni 2025
Boris Pistorius	5	-2
Lars Klingbeil	6	-2
Alexander Dobrindt	10	-2
Bärbel Bas	11	+5
Johann Wadephul	12	+6
Katherina Reiche	16	+7
Dorothee Bär	19	+2
Nina Warken	19	+7
Karin Prien	21	+6
Patrick Schnieder	22	+7
Carsten Schneider	22	+5
Stefanie Hubig	23	+7
Thorsten Frei	24	-4
Alois Rainer	25	+3
Verena Hubertz	25	+4
Karsten Wildberger	25	+5
Reem Alabali-Radovan	32	±0

Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Personen zwischen 16 und 75 Jahren (Januar 2022 bis Mai 2022) bzw. Wahlberechtigten (ab Juni 2022) zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat 1000. Angegeben ist der Anteil an Personen, die den jeweiligen Politiker nicht kennen. Veränderungswerte: März 2026 vs. Juni 2025.

# Zufriedenheit mit ausgewählten Parteipolitikerinnen und -politikern im April 2026 verglichen mit Februar 2026, April 2025 und Februar 2022

AfD-Duo an der Spitze der Netto-Zufriedenheit, trotz zweit- und drittgrößtem Anteil von unzufriedenen; Söder bleibt in den Top 3, trotz stärkster Verluste im Vergleich zum Vorjahr



„Wie bewerten Sie auf einer Skala von 1 bis 10 die Arbeit der folgenden Politikerinnen und Politiker?“

	Zufriedenheit netto (Apr 26)	% Sehr zufrieden (8-10)	% Sehr unzufrieden (1-3)	Veränderung ggü. Feb 26	Veränderung ggü. Apr 25	Veränderung ggü. Feb 22
Alice Weidel (AfD)	-38	21	59	+5	-3	+7
Tino Chrupalla (AfD)	-46	16	62	+4	-3	+3
Markus Söder (CSU)	-37	11	48	+1	-13	-28
Jan van Aken (Linke)	-43	10	53	+3	±0	/
Ines Schwerdtner (Linke)	-48	9	57	±0	-2	/
Franziska Brantner (Grüne)	-46	8	54	+3	-2	/
Felix Banaszak (Grüne)	-45	8	53	+4	+3	/
Carsten Linnemann (CDU)	-44	8	52	-3	-10	/
Tim Klüssendorf (SPD)	-50	6	56	-5	/	/
Matthias Miersch (SPD)	-46	6	52	-3	-6	/
Jens Spahn (CDU)	-63	4	67	-3	/	/

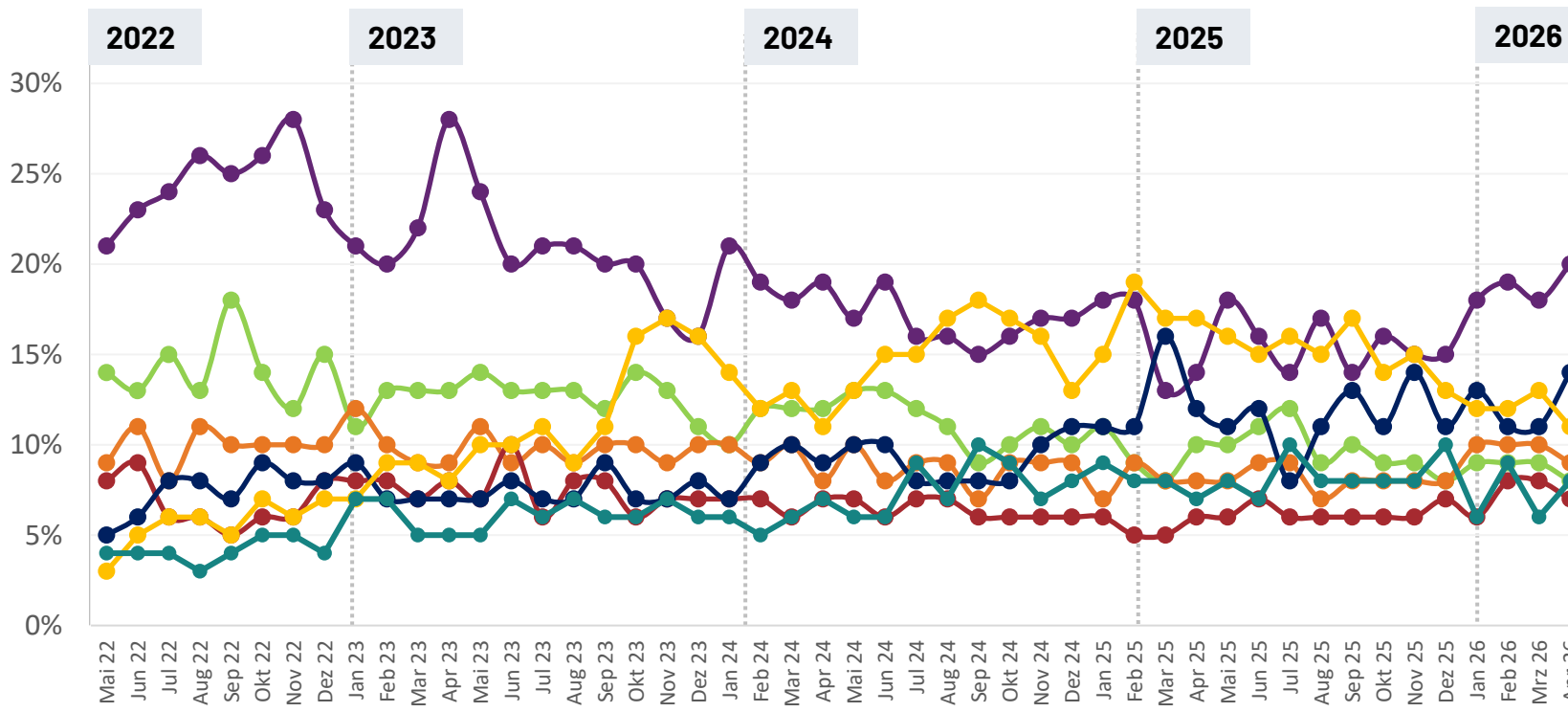
Basis: Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Personen zwischen 16 und 75 Jahren (Januar 2022 bis Mai 2022) bzw. Wahlberechtigten (ab Juni 2022) in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat 1000. Nicht berücksichtigt wurden Personen, die den jeweiligen Politiker nicht kennen. Netto-Zufriedenheit: Differenz sehr Zufriedene (Werte 8-10) minus sehr Unzufriedene (Werte 1-3). Veränderungswerte: Netto-Zufriedenheit April 2026 vs. in Spalten rechts angegebener Zeitpunkt.

# Anteile & Polarisierungsgrad der als am wichtigsten eingeschätzten Themen im Zeitverlauf (04/22 bis 04/2026)

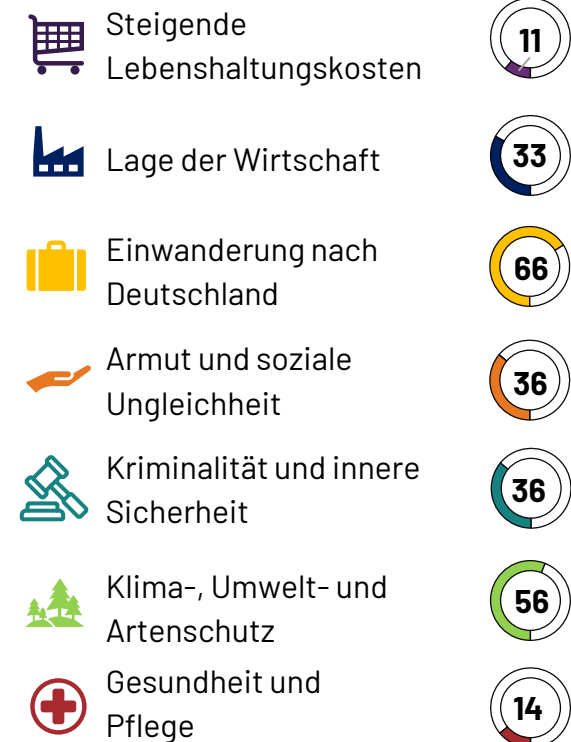
Steigende Lebenshaltungskosten etablieren sich als wichtigstes Thema; Lage der Wirtschaft und Zuwanderung abwechselnd auf den Plätzen Zwei und Drei

„Welche der unten genannten politischen Themen sind für Sie persönlich zurzeit am wichtigsten?“ (Links dargestellt ist der monatliche Anteil, der das jeweilige Thema **als am wichtigsten** einschätzt. Rechts dargestellt ist der durchschnittliche Polarisierungsgrad des Themas zwischen Januar und April 2026)

## Themenwichtigkeit



## Ø Polarisierungsgrad Jan-Apr 2026



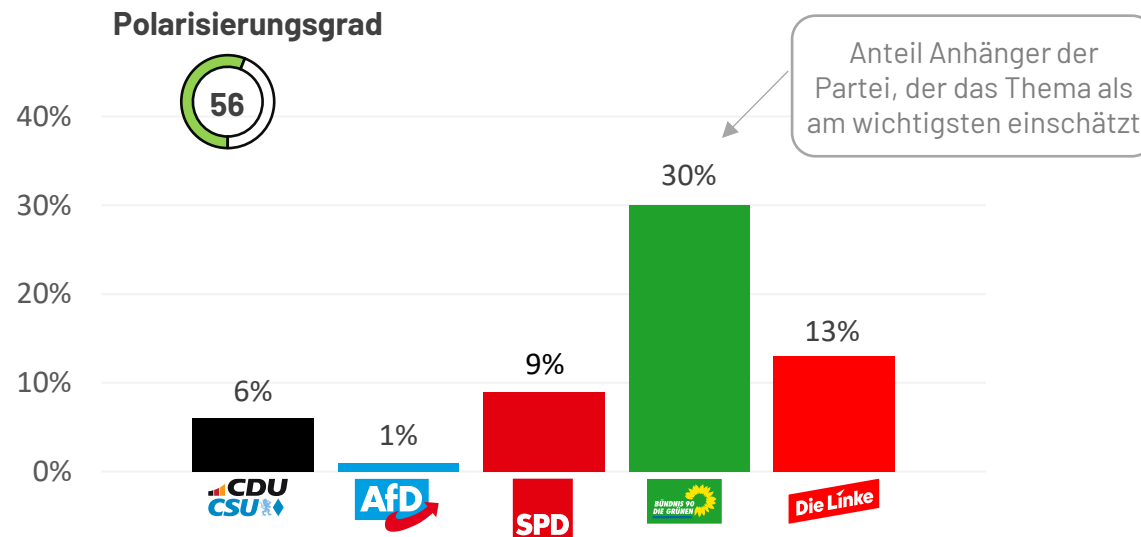
Basis: Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Personen zwischen 16 und 75 Jahren (April 2022 bis Mai 2022) bzw. Wahlberechtigten (ab Juni 2022) in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Zw. 957 und 2000 Befragte je Monat. Es wurden 15 Themen zur Auswahl gestellt. Dargestellt werden nur Themen, die in mind. einem Monat in den Top 3 waren.

# Polarisierungsgrad von Klimaschutz und Inflation im Durchschnitt zwischen Januar und April 2026

Klimaschutz insbesondere unter Anhängern der Grünen das klare Top-Thema und entsprechend stark polarisiert; Inflation bei den Anhängern aller Parteien ein relevantes Thema und wenig polarisiert

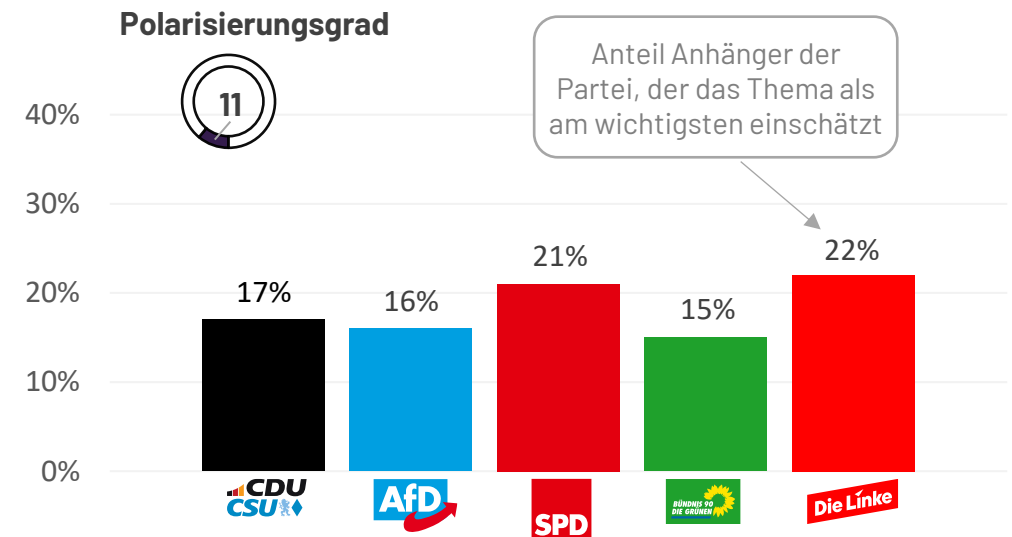
**i** Der Polarisierungsgrad gibt die (Un-)Einigkeit der Anhänger verschiedener Parteien über die Wichtigkeit eines bestimmten Themas an. Er hat Werte zwischen 0 und 100. 0 = keine Polarisierung: Anhänger aller Parteien empfinden das Thema als gleich (un-)wichtig; 100 = höchste Polarisierung: Nur Anhänger einer Partei empfinden das Thema als wichtig.

**Thema: Klima-, Umwelt- und Artenschutz** (Ø Januar bis April 2026)



Polarisierungsgrad = 56 = hohe Polarisierung der Themenwichtigkeit; Thema wird von Großteil der Anhänger einer Partei als sehr wichtig empfunden, aber nur von weniger Anhängern der anderen Parteien

**Thema: Steigende Lebenshaltungskosten** (Ø Januar bis April 2026)



Polarisierungsgrad = 11 = niedrige Polarisierung der Themenwichtigkeit; Thema wird von Anhängern aller Parteien als wichtig empfunden

Basis: Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat: 1000. Es wurden 15 Themen zur Auswahl gestellt. Abgetragen ist pro Partei der Anteil Anhänger, die das Thema als am wichtigsten einschätzen. Für die Berechnung des Polarisierungsgrads wurden nur Anhänger der abgebildeten Parteien berücksichtigt.

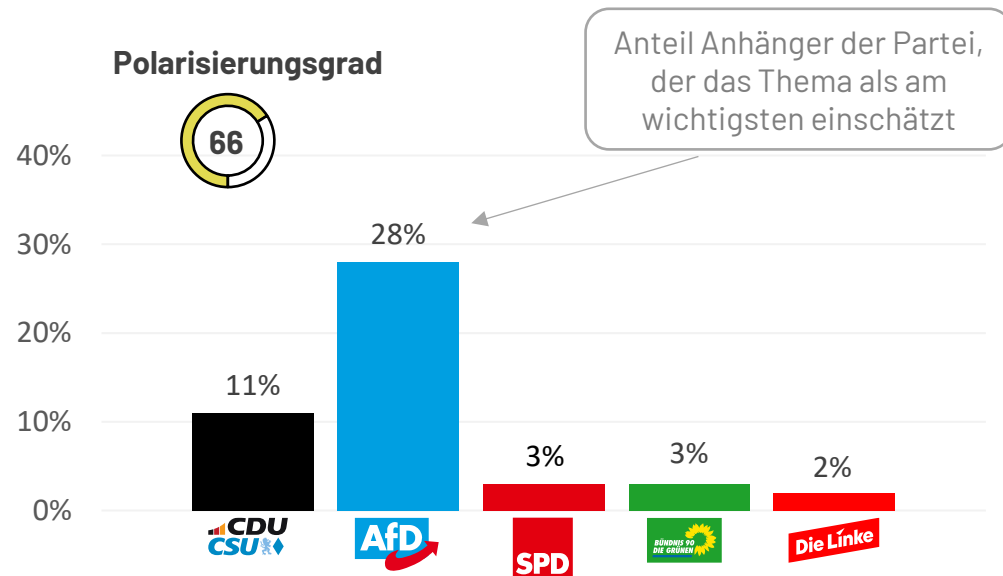


# Polarisierungsgrad von Einwanderung und Armut im Durchschnitt zwischen Januar und April 2026

Einwanderung vor allem unter Anhängern der AfD relevant und entsprechend stark polarisiert; Armut wichtiger bei Wählern der Linken, aber auch für Wähler von SPD und Grüne relevant

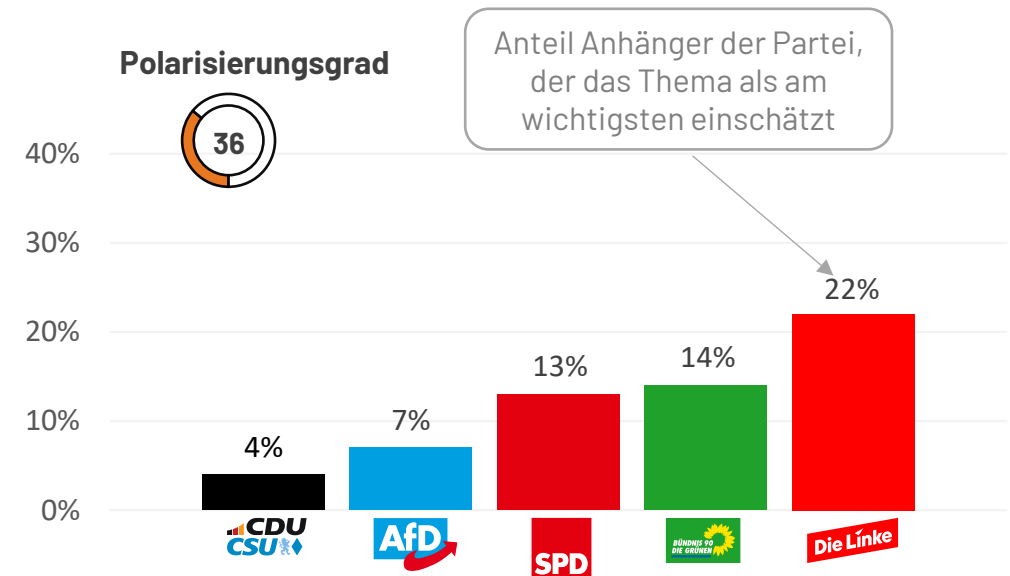
**i** Der Polarisierungsgrad gibt die (Un-)Einigkeit der Anhänger verschiedener Parteien über die Wichtigkeit eines bestimmten Themas an. Er hat Werte zwischen 0 und 100. 0 = keine Polarisierung: Anhänger aller Parteien empfinden das Thema als gleich (un-)wichtig; 100 = höchste Polarisierung: Nur Anhänger einer Partei empfinden das Thema als wichtig.

**Thema: Einwanderung nach Deutschland** (Ø Januar bis April 2026)



Polarisierungsgrad = 66 = sehr hohe Polarisierung der Themenwichtigkeit; Thema wird von Großteil der Anhänger einer Partei als sehr wichtig empfunden, aber nur von weniger Anhängern der anderen Parteien

**Thema: Armut und soziale Ungleichheit** (Ø Januar bis April 2026)



Polarisierungsgrad = 36 = mittlere Polarisierung der Themenwichtigkeit; Thema wird von einzelnen Parteien als wichtig, von anderen als kaum wichtig empfunden

Basis: Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat: 1000. Es wurden 15 Themen zur Auswahl gestellt. Abgetragen ist pro Partei der Anteil Anhänger, die das Thema als am wichtigsten einschätzen. Für die Berechnung des Polarisierungsgrads wurden nur Anhänger der abgebildeten Parteien berücksichtigt.

# Top 3 wichtigste Themen unter Anhängern von CDU/CSU und SPD im Durchschnitt zwischen Januar und April 2026

Bei Unions-Anhänger bleibt die Lage der Wirtschaft das wichtigste Thema; Bei den Wählern der SPD stehen steigende Lebenshaltungskosten nach wie vor an erster Stelle

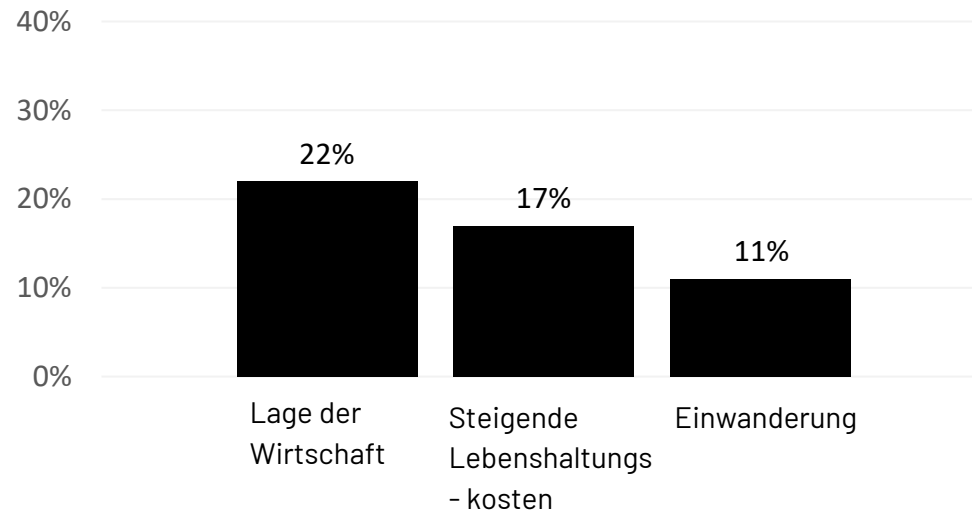


„Welche der unten genannten politischen Themen sind für Sie persönlich zurzeit am wichtigsten?“

„Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?: **CDU/CSU** bzw. **SPD**“

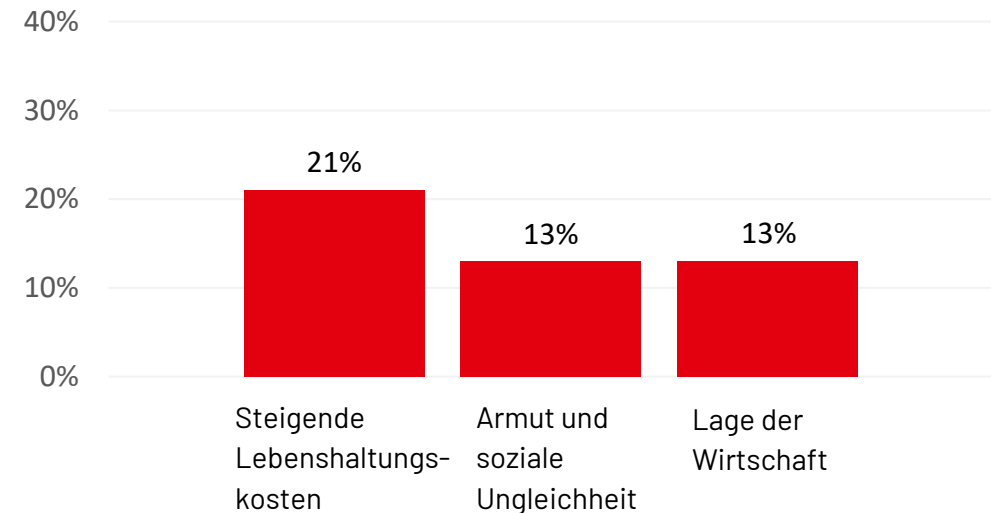
## CDU/CSU-Anhänger

(Dargestellt sind die drei zwischen Januar und April 2026 am häufigsten als am wichtigsten benannten Themen)



## SPD-Anhänger

(Dargestellt sind die drei zwischen Januar und April 2026 am häufigsten als am wichtigsten benannten Themen)



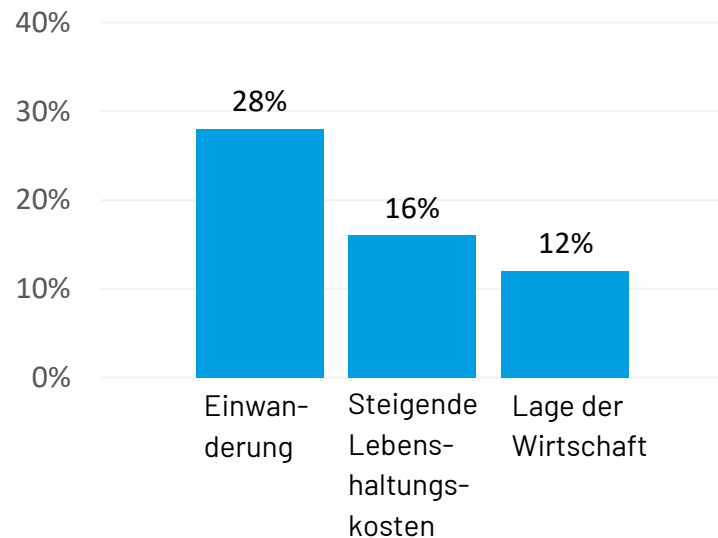
Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl CDU/CSU-Anhänger je Monat: Zw. 173 und 190; Anzahl SPD-Anhänger je Monat: Zw. 108 und 124. Es wurden 15 Themen zur Auswahl gestellt. Dargestellt sind die drei von den Anhängern der jeweiligen Partei zwischen Januar und April 2026 am häufigsten als am wichtigsten benannten Themen.

# Top 3 wichtigste Themen unter Anhängern von AfD, Grünen und Linken im Durchschnitt zwischen Januar und April 2026

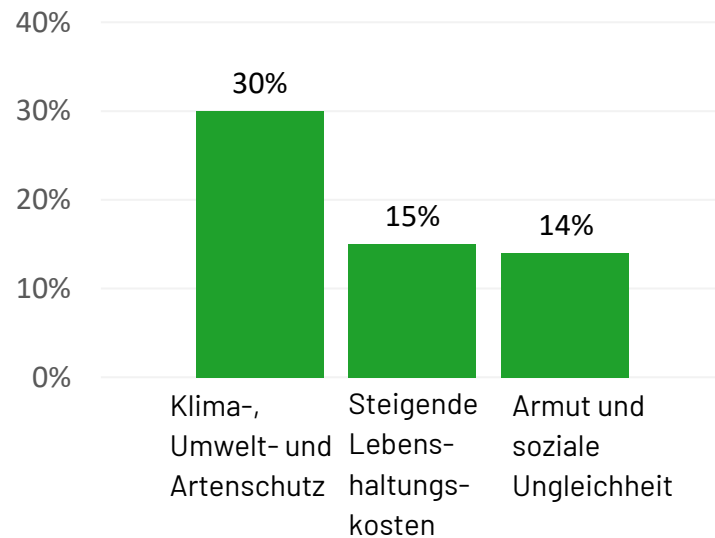
Einwanderung ist das wichtigste Thema bei AfD-Anhängern; Grünen-Wähler sorgen sich am meisten um den Klimaschutz; Für Linken-Wähler sind Armut und Inflation am wichtigsten

„Welche der unten genannten politischen Themen sind für Sie persönlich zurzeit am wichtigsten?“  
 „Welche Partei würden Sie wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?: **AfD** bzw. **Bündnis 90/ die Grünen** bzw. **Die Linke**“

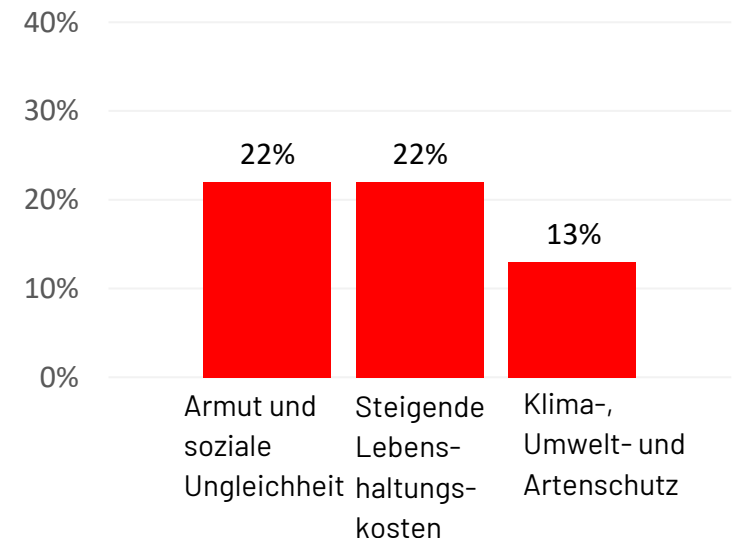
**AfD-Anhänger**  
 (Dargestellt sind die drei zwischen Januar und April 2026 am häufigsten als am wichtigsten benannten Themen)



**Grünen-Anhänger**  
 (Dargestellt sind die drei zwischen Januar und April 2026 am häufigsten als am wichtigsten benannten Themen)



**Linken-Anhänger**  
 (Dargestellt sind die drei zwischen Januar und April 2026 am häufigsten als am wichtigsten benannten Themen)



Basis: Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl AfD-Anhänger je Monat: Zw. 220 und 226; Anzahl Grünen-Anhänger je Monat: Zw. 94 und 106; Anzahl Linken-Anhänger je Monat: Zw. 87 und 108. Es wurden 15 Themen zur Auswahl gestellt. Dargestellt sind die drei von den Anhängern der jeweiligen Partei zwischen Januar und April 2026 am häufigsten als am wichtigsten benannten Themen.

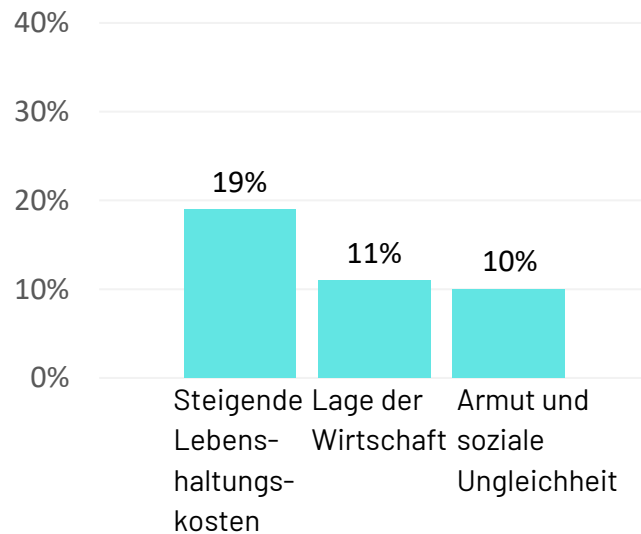
# Top 3 wichtigste Themen im Vergleich der verschiedenen Altersgruppen im Durchschnitt zwischen Januar und April 2026

Steigende Lebenshaltungskosten sind das wichtigste Thema für alle Altersgruppen; Auch Lage der Wirtschaft bei allen Altersgruppen in den Top 3

„Welche der unten genannten politischen Themen sind für Sie persönlich zurzeit am wichtigsten?“  
„Geben Sie bitte Ihr Geburtsdatum an.“

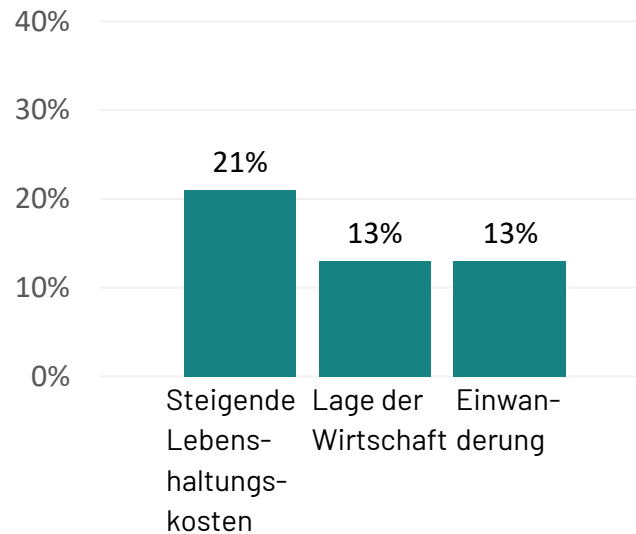
## Jung (18-39 Jahre)

(Dargestellt sind die drei zwischen Januar und April 2026 am häufigsten als am wichtigsten benannten Themen)



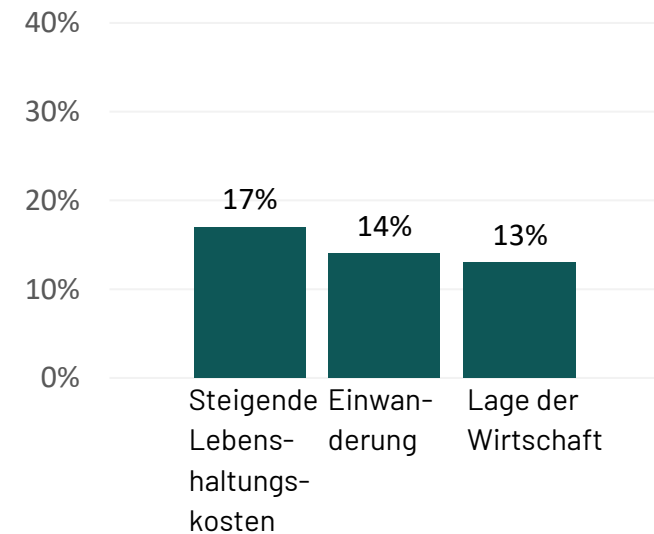
## Mittel (40-59 Jahre)

(Dargestellt sind die drei zwischen Januar und April 2026 am häufigsten als am wichtigsten benannten Themen)



## Alt (60-75 Jahre)

(Dargestellt sind die drei zwischen Januar und April 2026 am häufigsten als am wichtigsten benannten Themen)



Basis: Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl junge Personen je Monat: Zw. 328 und 331; Anzahl mittel alte Personen je Monat: Zw. 369 und 370; Anzahl ältere Personen je Monat: Zw. 300 und 303. Es wurden 15 Themen zur Auswahl gestellt. Dargestellt sind die drei von der jeweiligen Altersgruppe zwischen Januar und April 2026 am häufigsten als am wichtigsten benannten Themen.

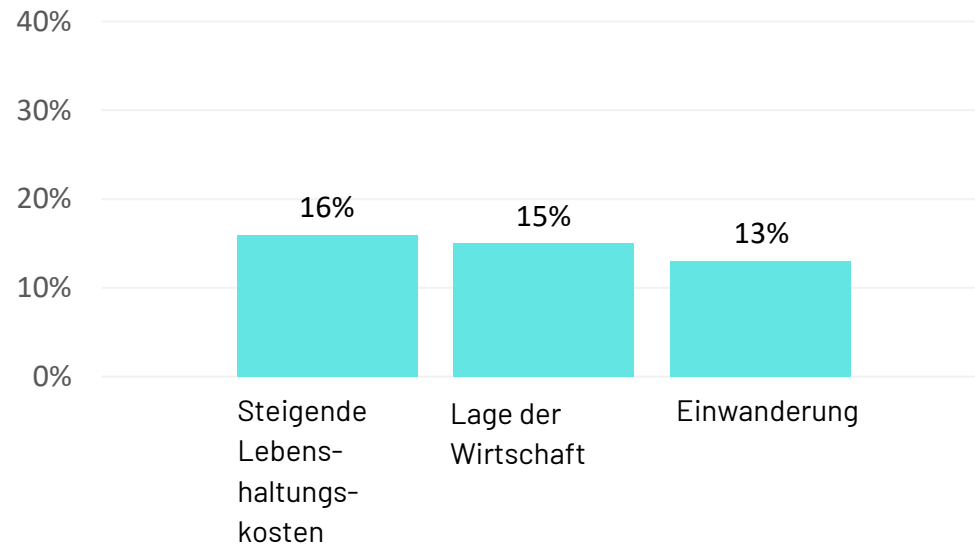
# Top 3 wichtigste Themen im Geschlechter-Vergleich im Durchschnitt zwischen Januar und April 2026

Steigende Lebenshaltungskosten bei Männern und Frauen das wichtigste Thema; Einwanderung sowohl bei Frauen als auch bei Männern in den Top 3

„Welche der unten genannten politischen Themen sind für Sie persönlich zurzeit am wichtigsten?“  
„Sind Sie...?“

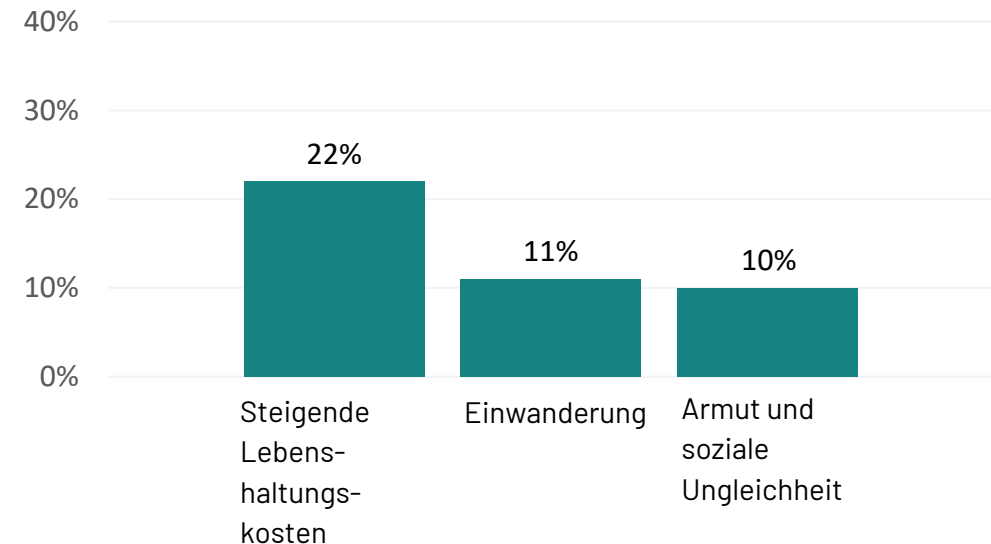
## Männer

(Dargestellt sind die drei zwischen Januar und April 2026 am häufigsten als am wichtigsten benannten Themen)



## Frauen

(Dargestellt sind die drei zwischen Januar und April 2026 am häufigsten als am wichtigsten benannten Themen)

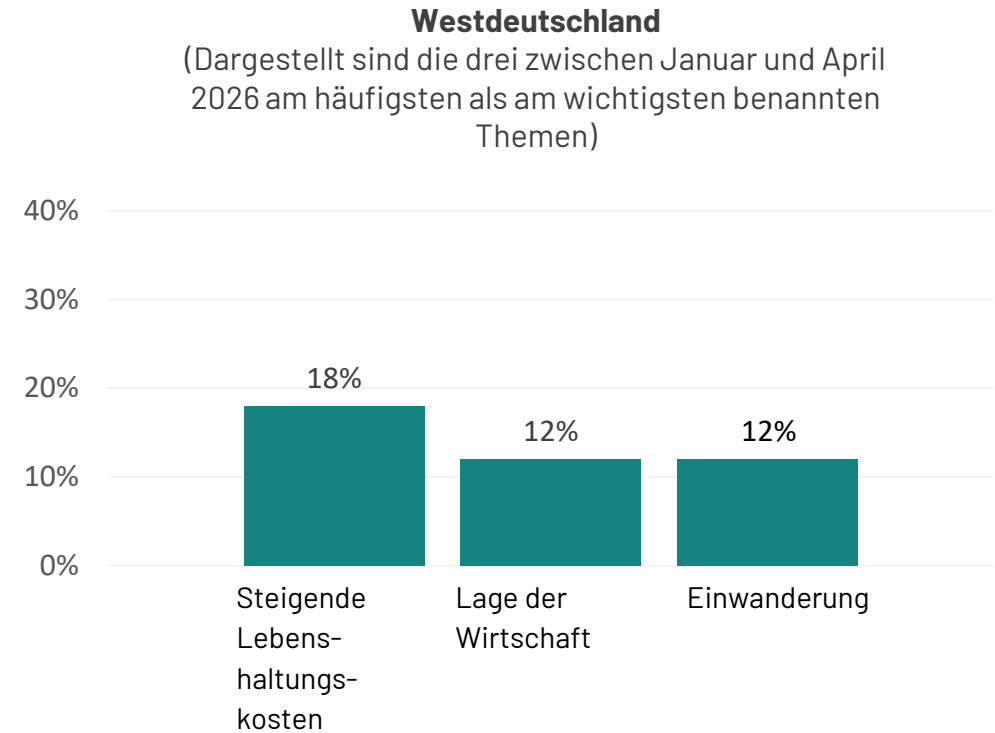
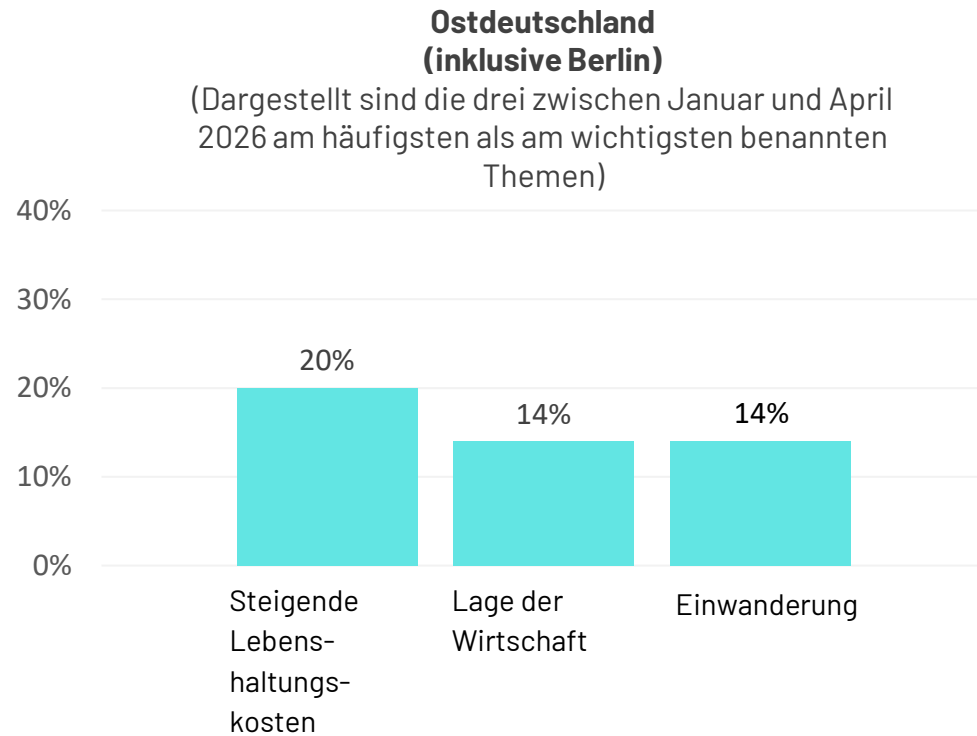


Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Frauen je Monat: Zw. 499 und 502; Anzahl Männer je Monat: Zw. 494 und 496. Es wurden 15 Themen zur Auswahl gestellt. Dargestellt sind die drei vom jeweiligen Geschlecht zwischen Januar und April 2026 am häufigsten als am wichtigsten benannten Themen.

# Top 3 wichtigste Themen im Ost/West-Vergleich im Durchschnitt zwischen Januar und April 2026

Top 3 der wichtigsten Themen im Osten und im Westen gleich; Leicht höherer Anteil bei Personen aus dem Osten innerhalb der Top 3

„Welche der unten genannten politischen Themen sind für Sie persönlich zurzeit am wichtigsten?“  
„Wo wohnen Sie?“

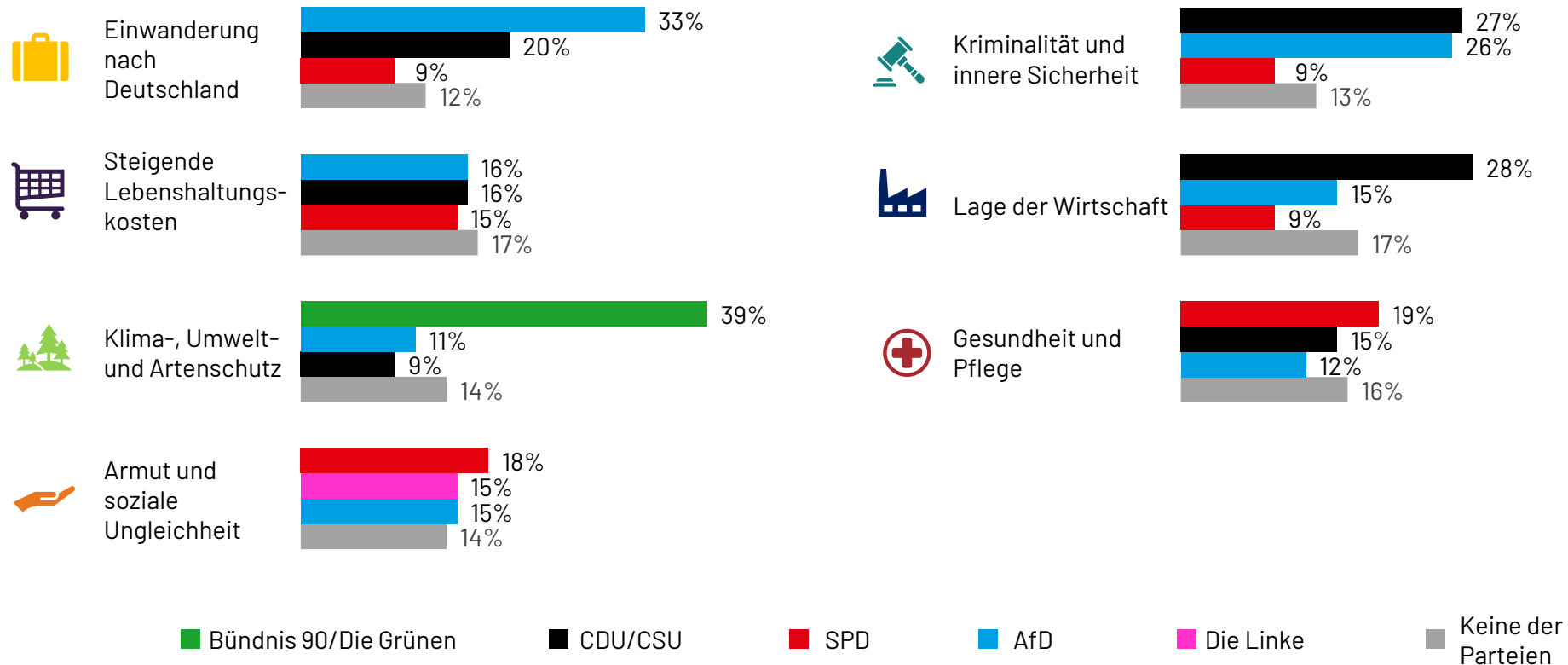


Basis: Repräsentativ quotierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Personen aus Ostdeutschland je Monat: Zw. 201 und 203; Anzahl Personen aus Westdeutschland je Monat: Zw. 797 und 799. Es wurden 15 Themen zur Auswahl gestellt. Dargestellt sind die drei in der jeweiligen Region zwischen Januar und April 2026 am häufigsten als am wichtigsten benannten Themen.

# Top 3 Parteien mit höchster zugeschriebener Kompetenz bei den wichtigsten Themen der Deutschen – Schnitt Jan und Apr 2026

Zugesprochene Kompetenz für Parteien in Bezug auf das aktuelle Top-Thema „Steigende Lebenshaltungskosten“ verhalten; Größter Anteil bewertet keine der Parteien in diesem Punkt als kompetent

„Schätzen Sie bitte für jedes der unten genannten politischen Themen ein, welche Partei Ihrer Meinung nach am besten dazu geeignet ist, Herausforderungen im jeweiligen Themengebiet zu lösen.“



Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. 1000 Befragte je Monat. Es wurden 15 Themen zur Auswahl gestellt. Durchschnitt Januar und April 2026. Dargestellt werden nur Themen, die in mind. einem Monat (seit April 2022) in den Top 3 waren. Zur Auswahl standen alle im Bundestag vertretenen Parteien sowie die FDP und das BSW.



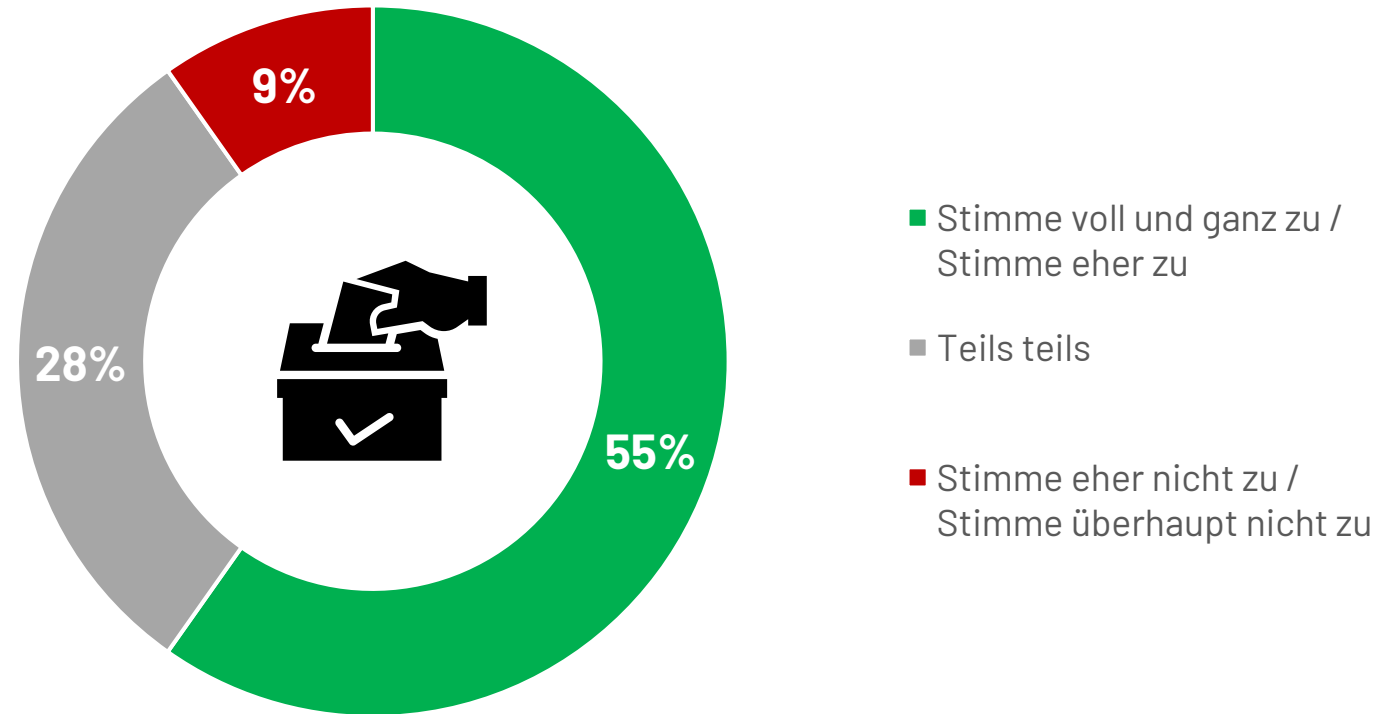
# Meinung der Deutschen zur Problemlösungskompetenz demokratischer Regierungen (Januar 2026)

Mehrheit der Deutschen setzt weiter auf Demokratie – auch in Zukunft & parteiübergreifend



„Bitte geben Sie an, wie sehr Sie der folgenden Aussage zustimmen:

„Demokratische Regierungen sind eher in der Lage, die Probleme der Zukunft zu lösen, als autokratische Regierungen.“

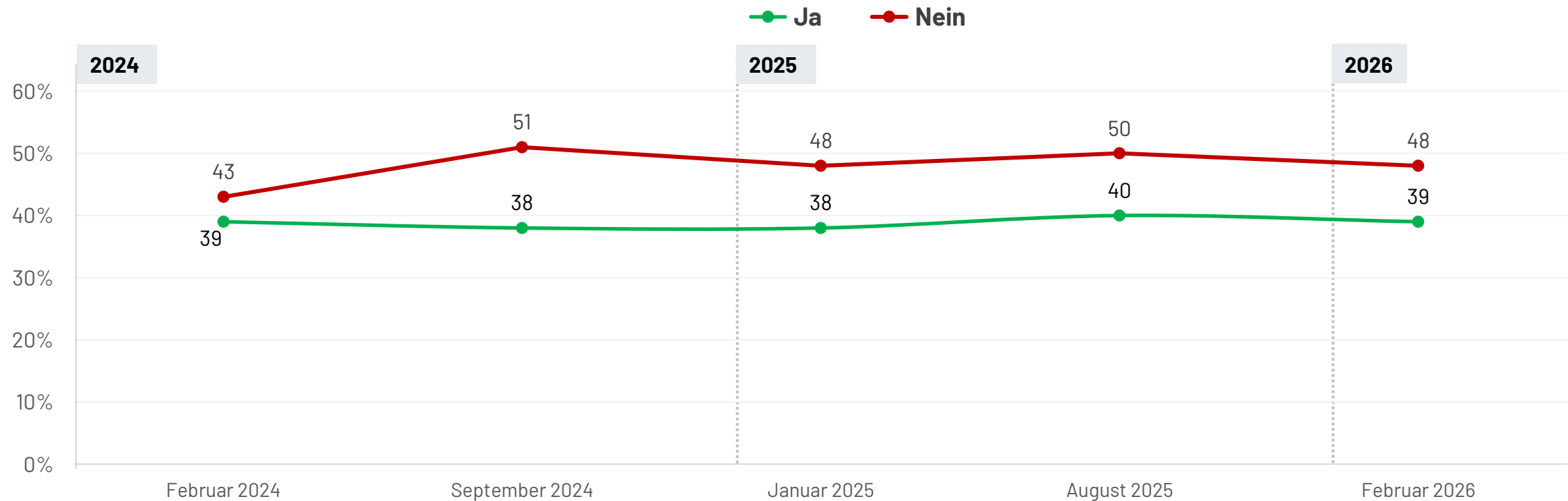


Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Im Totalwert sind auch die Personen berücksichtigt, die keine der gelisteten Parteien wählen würden. Abweichungen von 100 Prozent entstehen durch die nicht dargestellten Antworten „Weiß nicht“/„Keine Angabe“. 1000 Befragte. Feldzeit: 09. bis 11. Januar 2026.

# Einstellungen der Deutschen zu Waffenlieferungen an die Ukraine im Zeitverlauf

Die Hälfte der Deutschen ist dagegen, weiterhin Waffen an die Ukraine zu liefern; keine großen Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr

„Was ist Ihre Meinung, sollte Deutschland weiterhin Waffen an die Ukraine liefern?“

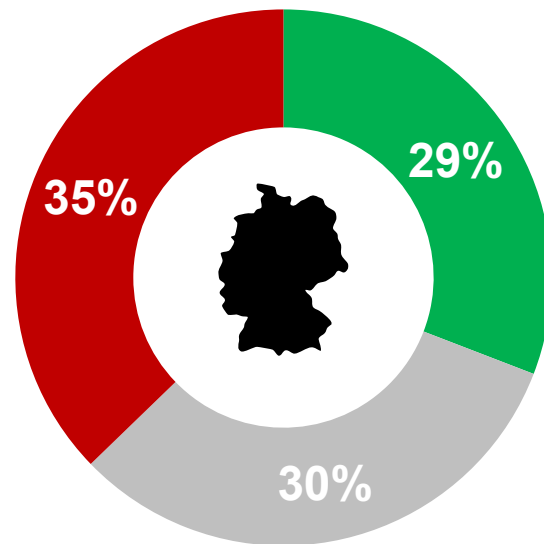


Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Anzahl Befragte je Monat zwischen 1000 und 2000. Fehlender Anteil zu 100%: Weiß nicht / Keine Angabe.

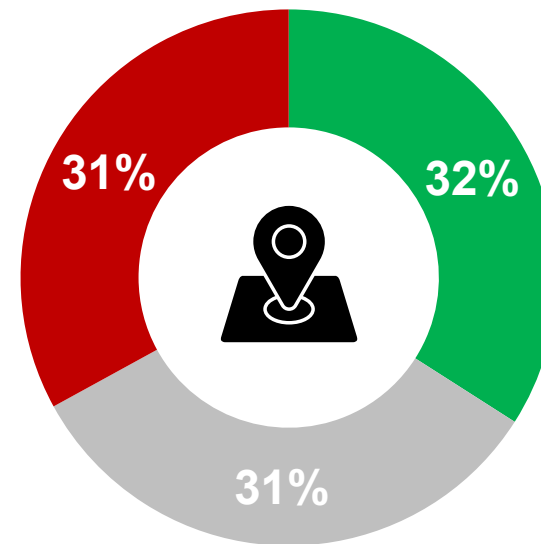
# Wahrnehmung der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland und der eigenen Region (Januar 2026)

Leichte Tendenz zur positiven Bewertung der Zukunft der Wirtschaft in den Regionen und im ganzen Land

„Nun möchten wir gerne Ihre Meinung zur wirtschaftlichen Entwicklung wissen. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?“



„Ich vertraue darauf, dass **Deutschland** in Zukunft ein wettbewerbsfähiger Wirtschaftsstandort sein wird.“



„Ich vertraue darauf, dass **meine Region** in Zukunft ein wettbewerbsfähiger Wirtschaftsstandort sein wird.“

- Vertrauen
- Weder noch
- Kein Vertrauen

Basis: Repräsentativ quitierte Online-Befragung von Wahlberechtigten in Deutschland zusätzlich gewichtet nach Alter, Geschlecht, Bildung, Region und vorherigen Wahlen. Im Totalwert sind auch die Personen berücksichtigt, die keine der gelisteten Parteien wählen würden. Abweichungen von 100 Prozent entstehen durch die nicht dargestellten Antworten „Weiß nicht“/„Keine Angabe“. 1000 Befragte. Feldzeit: 09. bis 11. Januar 2026.

# Methodische Informationen zu Datenerhebung und Datenauswertung

## Repräsentativ quotierte Stichproben für Wohnbevölkerung und Wahlberechtigte

Sämtliche Daten wurden in unabhängiger Eigenforschung durch Ipsos erhoben und ausgewertet. Die Befragungs-Teilnehmer:innen stammen aus dem hauseigenen Online-Access-Panel von Ipsos. Unsere Feldarbeit ist ISO-zertifiziert (ISO 9001, ISO 20252 und ISO 27001).

Zur Sicherstellung repräsentativer Ergebnisse wurde eine quotierte Stichprobe auf Basis der Kriterien Alter, Geschlecht und Region rekrutiert. Zusätzlich wurden die Daten repräsentativ gewichtet nach Alter, Geschlecht, Region, Bildung und vorherigem Wahlverhalten.

Bei den dargestellten Zahlen zur Sonntagsfrage handelt es sich um Projektionen, die auf Basis der erhobenen und gewichteten Daten, zusätzlichen Faktoren wie der Wahlwahrscheinlichkeit sowie Expertenerwägungen schätzen, wie das Wahlergebnis aussehen würde, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre.

Der Befragungszeitraum fand jeweils in der ersten oder zweiten Woche des Monats oder in der letzten Woche des Vormonats statt und dauerte zwischen einem und fünf Tagen. Die Stichprobe umfasste von Januar 2022 bis Mai 2022 jeweils 1.000 in

Deutschland wohnhafte Personen im Alter zwischen 16 und 75 Jahren, von Juni 2022 bis August 2023 jeweils 1.000 in Deutschland Wahlberechtigte im Alter zwischen 18 und 75 Jahren, von September 2023 bis März 2024 jeweils 2.000, im April 2024 1.000, im Mai 2024 2.000, im Juni 2024 957, und von Juli 2024 bis April 2026 jeweils 1.000 in Deutschland Wahlberechtigte zwischen 18 und 75 Jahren. In der 2. Welle im Feb 2025 wurden zusätzlich 1000 in Deutschland Wahlberechtigte ab 18 Jahren telefonisch befragt. Die Sonntagsfrage und die Fragen zum Wählerpotential der Parteien wurden in allen Monaten nur an Personen gestellt, die zum Zeitpunkt der jeweiligen Befragung in Deutschland wahlberechtigt gewesen wären, wenn am jeweils darauffolgenden Sonntag Bundestagswahl gewesen wäre (Personen je Monat: Januar 2022: 929, Februar 2022: 910, März 2022: 935, April 2022: 912, Mai 2022: 906, Juni 2022 bis August 2023: jeweils 1.000, September 2023 bis März 2024: jeweils 2.000, April 2024: 1.000, Mai 2024: 2.000, Juni 2024: 957, Juli 2024 bis April 2026: jeweils 1.000 bzw. in der 2. Welle im Feb 2025 zusätzlich 1.000 telefonisch).

Für das Themen-Tracking wurden die folgenden 15 Themen zur Auswahl gestellt: Klima-, Umwelt- und

Artenschutz; Gesundheit und Pflege; Arbeitslosigkeit; Terrorismus und Extremismus; Lage der Wirtschaft; Steigende Lebenshaltungskosten; Kriminalität und innere Sicherheit; Armut und soziale Ungleichheit; Staatsfinanzen und Staatsverschuldung; Diskriminierung von sozialen Gruppen aufgrund von Geschlecht, Herkunft, Alter, Religion etc.; Alterung der Gesellschaft; Abbau der Demokratie und Einschränkung von Bürgerrechten; Digitalisierung; Einwanderung nach Deutschland; Militärische Bündnis- und Landesverteidigung. Für die Darstellung der Ergebnisse wurden nur die Themen ausgewählt, die in mindestens einem Monat als eines der drei wichtigsten Themen eingeschätzt wurden.

Jede sozialwissenschaftliche Stichprobe hat einen gewissen Schwankungsbereich, in dem sich die dargestellten Werte bewegen (sog. „Stichprobenfehler“). Auch unsere Stichproben bilden hierbei keine Ausnahme. Wir weisen darauf hin, dass die hier berichteten Werte – je nach Analyse – eine natürliche Schwankungsbreite um bis zu 3 Prozentpunkte aufweisen können, und dass durch Rundungen zusätzliche Verzerrungen um ca. 1 Prozentpunkt auftreten können.

# Über Ipsos

## Politik- und Sozialforschung

Die Abteilung Politik- und Sozialforschung ist bei Ipsos für die Beratung, Konzeption, Datenerhebung, Auswertung, Berichtslegung und Kommunikation sozialwissenschaftlicher Forschungsprojekte zuständig.

Ipsos gehört zu den wenigen Forschungsspezialisten, die alle gängigen Datenerhebungs- und -analyseformen in-house und in nahezu jedem Land der Erde anbieten können. Dazu gehören Telefonbefragungen, Face-to-face-Befragungen, Online-Befragungen mit unseren eigenen Panels, Paper-Pencil-Befragungen, (Conjoint-)Experimente und push-to-web Befragungen auf Basis von Registerstichproben genauso wie Big Data, Social Media Analysen und qualitative Methoden.

Dabei greifen wir auf die Expertise von mehr als 500 Mitarbeiter:innen in Deutschland und mehr als 20.000 Mitarbeiter:innen der globalen Ipsos S.A. Gruppe zurück. Ipsos ist in über 90 Ländern aktiv.

Unsere Mitarbeiter:innen sind Datenanalysten, Gewichtungsexpertinnen, Kommunikatoren, Projektmanagerinnen, Rekrutierer, Stichprobenspezialistinnen, Programmierer und vieles mehr. Dabei vereinen wir die verschiedensten disziplinären Hintergründe – von Politologie, VWL, Soziologie und Psychologie bis hin zur Physik.

Zu Ipsos über 5.000 nationalen und internationalen Kunden zählen u.a. politische Stiftungen, Verbände, Unternehmen, Parteien, Non-profit Organisationen, Regierungsorganisationen, Universitäten und Forschungseinrichtungen.

Ipsos. Wir sind Daten.

[www.ipsos.de](http://www.ipsos.de) | [www.ipsos.com](http://www.ipsos.com)

### KONTAKT ZU DEN AUTOREN

Alina Dippel

([Alina.Dippel@ipsos.com](mailto:Alina.Dippel@ipsos.com))

Phillip Oettel

([Phillip.Oettel@ipsos.com](mailto:Phillip.Oettel@ipsos.com))

### KONTAKT ZUR POLITIK- UND SOZIALFORSCHUNG BEI IPSOS

Dr. Robert Grimm

([Robert.Grimm@ipsos.com](mailto:Robert.Grimm@ipsos.com))

#### Impressum

Anbieter: Ipsos GmbH

Postanschrift:  
Sachsenstraße 6  
20097 Hamburg

Kontakt:  
Telefon: +49 (0)40 80 09 60  
E-Mail: [mailbox@ipsos.com](mailto:mailbox@ipsos.com)

Vertreten durch: Dr. Christoph Preuß und Benjamin C. Page

Eingetragen am: Amtsgericht Hamburg (HRB 4607)

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE118554701

Verantwortlich für journalistisch-redaktionelle Inhalte:  
Dr. Robert Grimm